

Anzeigen:
Die spiegelige Anzeigens- oder deren Raum 10 Bl. für aus-
wärtig 15 Bl. Bei unregelmäßiger Aufnahme Nachsch.
Befreiung 30 Bl. für auswärts 50 Bl. Beilagengebühr
per Zeile 100. 200.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Bl. Bringen 10 Bl. durch die Post bezogen
vierteljährlich 175 Bl. außer Porto.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
GmbH. Kommt in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 133.

Freitag, den 10. Juni 1904.

19. Jahrgang.

Der dritte Akt.

Der erste Akt des russisch-japanischen Kriegsdrames bestand in der Erringung der Oberhand zur See durch die japanische Flotte, der Einschließung des russischen Geschwaders in den Häfen von Port Arthur und Wladivostok und d. r. dadurch ermöglichten Transportierung der ersten japanischen Landarmee nach Korea. Der zweite Akt wurde ausgefüllt durch die Ueberschreitung des Grenzflusses Zalu seitens der vom General Kuroki befehligten 1. Armee unter mehrfacher Zurückwerfung der sich diesem Beginn entgegenstellenden Russen, die Festsetzung der Japaner in der südöstlichen Mandchurie, die Verstärkung der ersten durch eine zweite von der Zalu-Mündung gelandete zweite Armee unter General Kotoku, ferner durch die Landung einer dritten Armee auf der Halbinsel Liautung, deren Südspitze Port Arthur bildet, und die sich vollziehende Einschließung dieses wichtigen Places von der See- und von der Landseite aus. Der nunmehr beginnende dritte Akt wird die Entscheidung der Frage bringen, ob es den Japanern gelingt, Port Arthur rasch, wie sie beabsichtigen, im Sturm zu nehmen, oder ob es den Russen gelingt, sich dort noch längere Zeit zu halten oder gar diese Festung zu entsetzen. Die Antwort, welche die Thatsachen auf diese Frage geben müssen, wird entscheidend auf den weiteren Verlauf der Dinge im Nordwesten vom Pazifik, also der eigentlichen Mandchurie, wirken. Die Japaner scheinen überzeugt zu sein, daß Port Arthur, welches sie vor 10 Jahren den Händen der Chinesen entwandten, bald wieder in ihren Besitz zurückgekehrt sein werde und sind — die 3. Armee sowie die Mannschaften — entschlossen, diesen Erfolg mit den kostbarsten Opfern zu erkaufen. Da sie bei Port Arthur eine ganz erhebliche Uebermacht zu entfalten vermögen, so kann man es schon für wahrscheinlich halten, daß sie bald Herr dieses Places sein werden. Ist diese Situation eingetreten, so wird der größte Theil der dortigen japanischen Armee unter General Oku, die wir die dritte nennen wollen, sofort nach Norden dirigiert werden, um mit den beiden anderen Armeen gemeinschaftlich zu operiren und zwar gegen die russische Hauptarmee bei Liautung und Mukden. Daß man in Tokio den Eintritt dieser Konstellation für nahe bevorstehend hält, ersieht man daraus, daß soeben der Generalissimus des 1. Armee-Korps vereinigt worden ist in der Person des Feldmarschalls Yamagata (dem jedenfalls als Generalstabschef der General Guroki beigegeben worden sein wird), und daß derselbe bereits mit seinem Stabe nach dem Kriegsschauplatz abgereist ist. Der eigentliche Krieg im Großen soll also nach japanischem Plane erst beginnen, wenn Port Arthur gefallen ist und alle drei Armeen im Wesentlichen, d. h. nach Abgabe der Besatzung von Port

Arthur und der für die Etappen und Bahnverbindungen dieser Festung mit dem Norden nöthigen Mannschaften, vereinigt sind. Irrthum und aufgehoben werden könnte die Entwicklung der Dinge in dieser Richtung nur durch den Versuch der Russen, Port Arthur zu entsetzen. Die Vornahme eines solchen soll von Petersburg aus befohlen worden sein, und zwar, wie man sagt, gegen den Willen Kuropatkins, der jede größere Aktion bis zum Juli, wo dann er erst genügend stark zum Angriff geworden sein werde, zu verschieben fest entschlossen sei. Bis dahin aber würde sich Port Arthur auch im für die Russen günstigsten Falle nicht zu halten vermögen. Will man den Entsatzversuch bis dahin vertagen, so hätte man besser gethan, den Rath des alten kriegsgeliebten Generals Dragomirov zu befolgen, der da lautet: „Geht Port Arthur ohne jeden Kampf hin, halten werdet ihr es doch nicht können, ihr werdet dadurch aber das Geschwader und die Besatzungstruppen für den Krieg in der Mandchurie erhalten.“ Man hat diesen wohlbedachten Rath in den Wind geschlagen und mißt nun logischerweise einen Entsatzversuch wagen. Wenn dieser aber nur mit 12 000 oder 15 000 oder selbst 40 000 Mann, wie es heißt, in Szene gesetzt werden soll, so thäte man allerdings besser, ihn zu unter- und Port Arthur seinem Schicksal zu überlassen. Nur eine Entsatzarmee von 70—80 000 Mann würde Aussicht haben, zu reussiren. Gleichzeitig aber müßte auch die russische Hauptarmee gegen Fongchowtschong zu einem ernstlichen oder Scheinangriff auf die japanische Hauptarmee vorgehen, um diese abzuhalten, sich in die Vorgänge nördlich von Port Arthur einzumischen. Die Nachrichten der nächsten Tage werden zeigen, welchen Plan die Russen ausgeheckt haben.

Ein Telegramm Alexejews

Vom 7. Juni meldet: Die Kontreadmiral Witthoef berichtet, wurde der russische rechte Flügel im Kampf bei Antschou außer vom Kanonenboot „Dobr“ noch von den Torpedobooten „Burni“ und „Boisk“ wirksam unterstützt. Die Schiffe kehrten darauf nach Port Arthur zurück. Am 26. Mai Nachts wurden 10 Torpedoboots ausgesandt, von denen eins auslief und sank. Die Mannschaft wurde gerettet.

Neues Gefecht bei Wafangou.

Am 3. Juni fand bei Wafangou ein weiteres heftiges, von 1 Uhr Mittags bis zum Eintritt der Dunkelheit dauerndes Gefecht statt, nach welchem die Japaner mit einem Verlust von 60 Toten und 120 Verwundeten Nachts zurückgingen. Auf russischer Seite kämpften 4 Bataillone, 4 Esotnien und Artillerie unter General Samsonow. Sie drängten die Japaner aus dem Dorfe hinaus, worauf die russische Artillerie den Kampf gegen die Gebirgsbatterien des Feindes begann. Für

die Ruessin war der mit einem Verlust von 17 Mann erreichte Zweck des Gefechtes die Feststellung der Stärke des Gegners, der übrigens weitere Truppen heranzieht.

Die 5. und 11. japanische Division

stehen nördlich von Port Adams zur Deckung der Bewegungen Oku auf Port Arthur. Letzterer ist jederzeit in der Lage, die auf der Kwantung-Halbinsel befindlichen fünf japanischen Divisionen gegen die von Kuropatkin zum Entsatz Port Arthurs heranzuführenden Kräfte zu vereinigen und doch die Belagerung von Port Arthur aufrecht zu erhalten. Die weiteren Belagerungstruppen haben stärkere schwere Belagerungs-Artillerie schon bei Dalny gelandet, welche zunächst wohlverhagelt vor Port Arthur in Stellung gebracht worden sind, so daß sie jeden Ausbruch der russischen Vertheidigung verhindern können.

Kommandement von Kalischou.

Die „Russ. Tel.-Ag.“ meldet aus Mukden vom 8. Juni: Nach hier eingetroffenen Nachrichten besteht ein aus neun Schiffen bestehendes japanisches Geschwader seit gestern die Küste zwischen Senjutschen und Kalischou.

Vor Port Arthur.

Vier japanische Kanonenboote unternahmen Montag Mitternacht eine sehr genaue Refognosirung bei Port Arthur zwecks Untersuchung der Einfahrt. Sie waren einer scharfen Beschießung ausgesetzt, wobei das Kanonenboot Nr. 4 achtmal getroffen wurde und einige Sabarie erlitt. Ein Matrose wurde getödtet, zwei verwundet.

Die Russ. Tel.-Ag. erhält nachstehende Meldung aus Liautung vom 8. Juni: Chinesen berichten: Am 6. Juni fanden mehrere sehr energische Angriffe auf Port Arthur statt, gleichzeitig zu Wasser und zu Lande. Die Angriffe wurden mit großen Verlusten unter

Vernichtung der dritten japanischen Armee

zurückgeschlagen. Die Stellung der Japaner bei Kwantung ist sehr schwierig. Dieselben Quellen melden das Gerücht von einer Vereinigung der beiden russischen Geschwader vor Port Arthur, ebenso, daß eine Seeschlacht geschlagen worden sei, wobei vier große japanische Schiffe vernichtet seien.

Die russische Meldung von der angeblichen Vernichtung der dritten japanischen Armee ist natürlich mit großer Vorsicht aufzunehmen.

Die Lage in Wladivostok.

In Wladivostok herrscht bittere Noth. Das Stadthaupt telegraphirte an den Finanzminister wie folgt: Durch den Krieg, Belagerungszustand, das Bombardement und den Wegzug aller Behörden, Lehranstalten und vieler Privater sank die Bevölkerung um mehr als die Hälfte. Der Wegzug dauert fort. Es herrscht völlige Arbeitslosigkeit. Die materiellen Lebensbedingungen sind äußerst drückend und neue

Die Kieler Woche

Wird sich dieses Jahr besonders glanzvoll gestalten, da der König von England den Veranstaltungen beizuwohnen wird. Verschiedene Feiern sind während der Kieler Woche geplant. U. a. wird eine Feste des Prinz-Admirals Albrecht von Preußen in der



Marine-Akademie in Kiel in Gegenwart des Kaisers stattfinden werden. Prinz Albrecht von Preußen war der erste preussische Admiral. Bekanntlich setzte er im Jahre 1854 die Besitzergreifung des Jask-Gebiets zur Errichtung des ersten deutschen Kriegsschiffes in Wilhelmshafen durch.

Kleines Feuilleton.

Der geleimte Jurist. Eine brollige Geschichte erzählt aus Delle a. S. die „Dall. Jg.“ unter der Epigraphe: Was der akademisch gebildete Wirth alles erleben mußte. Es heißt da: Was mußte da alles Jurastudium, wenn man doch geleimt wird! O wey, geriet da vor wenigen Tagen ein altes Haus, das sich durch 16 Semester juristischen Studiums in Greifswald und Halle glücklich hindurchgekauert hatte, mächtig in die Tinte! Wenn man acht Jahrzehnte die Rechte studirt hat, so weiß man schon, was das Rechte ist. Also das alte Haus blühte voll Würde auf seine 16 Semester zurück und zog das Resultat: Laß ab, mein Sohn, vom juristischen Studium und wende dich ganz den jedenfals praktischen und ergebnisreicheren Entdeckungswegen und Forschungen im Gebiete der Heraldische zu. Unser altes Haus konnte wahrscheinlich nichts Schauloeres thun, als sich mitten in eine Kneipe hineinzusetzen, also Gastwirth zu werden. Die akademische Bildung kann keinem Verurtheilten etwas schaden, die in 16 Semestern aufgestapelte Theorie muß sich allerseits vortrefflich in die Praxis umsetzen lassen. Der liebe Freund steht jetzt einer alten Kneipe im Zentrum unfer Stadt vor. Aber gleich in den ersten Tagen mußte er im neuen Verurtheilten recht trübe Erfahrungen machen. Das Gastwirthschrpaar, das vorher die Restauration besaß, verkaufte dem neuen Inhaber auch gleich das Inventar mit den edlen Weinen und köstlichen Likören, die im Keller aufbewahrt waren, einem Malier n. s. w. für den spottbilligen Gesamtsumme von 2000 M. Der neugeborene Inhaber freute sich des gelungenen Kaufes und rühmte seine Wiffigkeit vor den ersten Gästen — übrigens konnte eine Probe aus dem Weinsteller zur Feier des Tages nichts schaden. Gastwirthschrpaar „Idun“ eine Bulle. Ja, aber wie ward ihm denn, da hatte sich der Wein zu Wasser verwandelt. Darauf ward eine Bloche Likör probirt — was für undefinirbare Souce ergoß sich auch da in die Gläser! Zum klaffen Entsetzen aller stellte sich heraus, daß der Kauf des Wein- und Likörlokals eine recht wässrige Angelegenheit war. Da obendrein bald bekannt wurde, daß das Piano nur gemietet war, ist der Sturm der Entrüstung, der in der hochschmehenden Brust des betrogenen Gastwirths wogte, nur zu erklärlich. Die Frau des früheren Besitzers, die sich gerade auffinden ließ, ward zur Rebe gestellt und mit Energie in Worten ange-

griffen. Die aber wollte Thaten sehen, sprang dem Stub. hier. ins Gesicht und prägt ihm mit den wohlgepflegten Fingernägeln ein Parallelogramm auf die Wangen. Der also Walträtirte machte nunmehr aber von seinen Erfahrungen auf juristischem Gebiete Gebrauch und erstattete Anzeige wegen Verhöhnung wider die und die Paragraphe. Jedoch die Praxis griff auch hier wieder vor; als man das laubere Ehepaar in ein besseres Quartier wohnen mit dem „Kumpenhammer“, dem grünen Wogen, befördern wollte war es verschwunden — und seine Stätte kennt man nicht mehr.

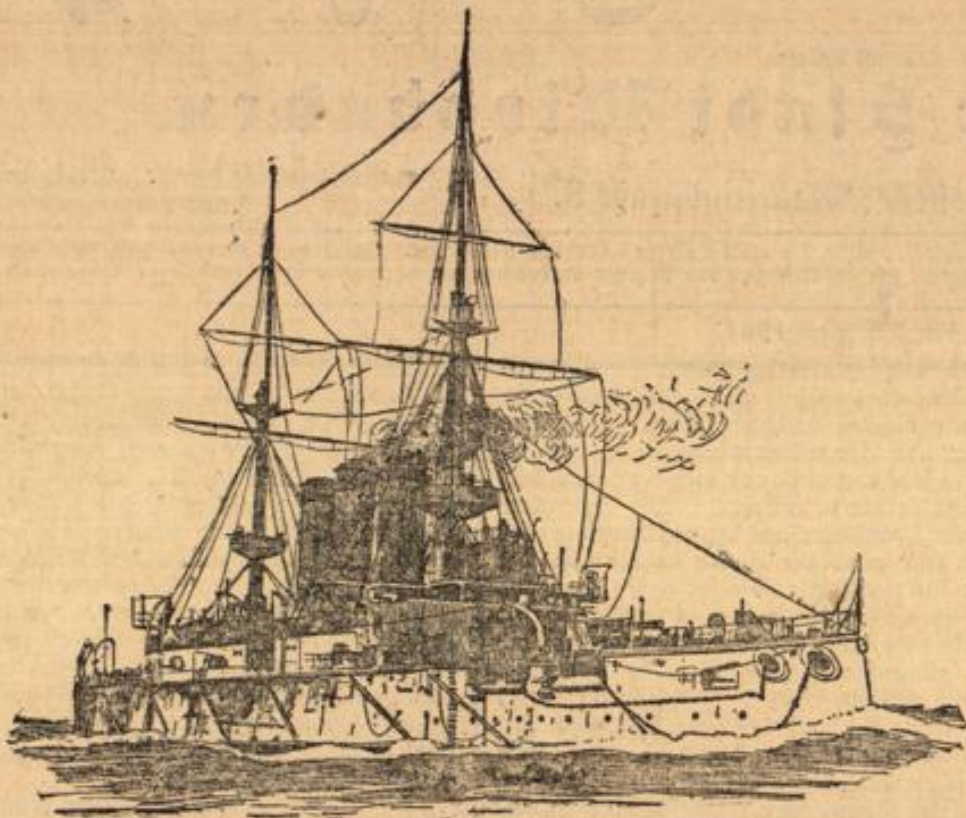
Ueber die Hochzeitsgeschenke, die im Herzoglich Cumberlandischen Schloß zu Gumbden eintrafen, wird aus Schwerin geschrieben: Die Brillanten und Schmuckstücke repräsentiren allein ein Vermögen. Das kostbarste ist natürlich der Schmuck des kaiserlichen Bräutigams und nicht minder das in Diamanten und Saphieren gehaltene Diadem der hohen Eltern, welchem noch eine Brillantbroche beiliegt. Der König Christian von Dänemark schenkte ebenfalls eine Broche aus Brillanten und Saphieren von hohem Werth. Das Geschenk der Königin Marie von Hannover besteht in einer schweren Broche mit einer Brillantkette einem Pfell und einem mit Perlen besetzten Herzen. Eine goldene Spange mit Brillanten und Saphieren besetzt schmückte Großfürst Nikolai Michailowitsch von Rußland, die Königin Mutter von Spanien eine Brillantbroche in gewundener Form, das Fürstenpaar Otto zu Windischgrätz spendete einen Schirmstod mit Glasgriff, welchen ein Goldbeschlag mit Rubinen zierte, das Fürstenpaar von Thurn und Taxis schenkte eine Brillantbroche, weiter sandten Schmuckstücke der Großfürst Michael Michailowitsch von Rußland, der Erzherzog Friedrich und die Erzherzogin Johanna von Oesterreich und Herzogin Therese von Altenburg. Prinz Max von Hannover schenkte ihrer Nichte einen viertheiligen Wandstern auf welchem sich Photographien aus Hannover, Gumbden und Kopenhagen befinden. In der großen Reihe der Geschenke nimmt noch einen besonderen Ehrenplatz das Geschenk der Stadt Gumbden ein, eine „Platte“ darstellend. Ein weiteres originelles Geschenk ließ die Herzogin Therese von Württemberg überreichen, einen Schokoladentopf aus blauweißem Porzellan mit kostbarem Nikolobeschlag. Ein Geschenk, über welches die hohe Braut ebenfalls sehr erregt ist, ist dasjenige der Töchter des hannoverschen Adels, bestehend in einer mit dem hannoverschen Wappen gezierten Lebermappe, die innen die Widmung und Namen der Stifterinnen trägt und der gestifteten

Kredite in den Banken unerhältlich. Massenhaft sind die Wechselproteste. Besonders akut ist die Nothlage der Hausbesitzer. Die Agrarbanken subhastieren immer mehr Immobilien, aber die Käufer fehlen. Das Stadthaupt bittet daher Namens des Magistrats, die Agrarbanken anzuweisen, für die Kriegsdauer ein Moratorium zu gewähren und die aufgelaufenen Rückstände danach auf drei Jahre zu repatriieren. Der Minister antwortete, der Kaiser habe den Hypothekenschuldnern in Wladivostok besondere Vergünstigungen bewilligt.

Tschifu, 9. Juni. (Reuter.) Fünzig Dschunken mit chinesischen

Kaufleuten und Kulis an Bord, die Port Arthur gestern Morgen mit Erlaubnis der russischen Behörden verließen, sind jetzt hier angekommen. Sie variiren in ihren Nachrichten, aber darin stimmen die Chinesen überein, daß seit 4 Tagen innerhalb 10 Meilen von Port Arthur ein Schlacht wüthe und alle Soldaten aus Port Arthur sich zur Front begeben hätten. Nur drei große und eine Anzahl kleiner Schiffe lägen im Hafen, was aus den anderen großen Schiffen geworden sei, konnten die Chinesen nicht sagen. Sie sagen ferner, alle Forts hätten mehr oder weniger durch die letzten Beschießungen gestitten. Die Legation im Hafeneingang gelegten Minen seien bei einem Gewittersturm explodiert.

Ein neuer Schiffsverlust der Japaner?



Immer bestimmter lauten die Nachrichten, welche melden, daß die Japaner wiederum den Verlust eines ihrer größten Schlachtschiffe zu beklagen haben. Das Linienschiff „Shikishima“ soll bei Talienwan auf eine Mine gerathen und unmittelbar darauf gesunken sein, so daß sich fast niemand von der Besatzung retten konnte. Die „Shikishima“ ist 1893 vom Stapel gelassen und hat ein Displacement von 50.100 Tonnen. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 16,6 Seemeilen. Sie besitzt 4 schwere Geschütze von 30,5 Centimeter Kaliber und mittlere Artillerie von 14,15-Centimeter-Schnellfeuergeschützen. Die Stärke der Besatzung beträgt 741 Mann. Wenn sich der Verlust dieses großen Schiffes bewahrheitet, so wird

man die Meldung begreiflich finden, welche besagt, daß die Japaner über diesen neuen, schweren Verlust zur See geradezu entsetzt sind, zumal der Termin immer näher rückt, an welchem die große baltische Schlachtflotte nach Ostasien abgehen wird.

Inzwischen wird die Nachricht vom Verlust der „Shikishima“ offiziell in Abrede gestellt. Wir erhalten folgendes Telegramm:

Tokio, 9. Juni. Amtlich wird gemeldet: Die über den angeblichen Untergang des Schlachtschiffes „Shikishima“ verbreiteten Gerüchte entbehren jeglicher Begründung.

Deutscher Reichstag.

(93. Sitzung vom 8. Juni, 1 Uhr.)

Die zweite Beratung der

Münz-Gesetz-Novelle

wird fortgesetzt. Es liegt dazu vor der Antrag Blett (freis. Vp.), die von der Kommission beschlossene Ausprägung von Dreimarckstücken wieder zu streichen, ferner eine Resolution Blett-Gidhoff, die Regierung zu ersuchen, die neu auszugehenden 50-Pfennigstücke zur besseren Unterscheidung von den 10-Pfennigstücken auf der Rückseite mit einem kleineren Reichsadler, umgeben von einem Eichenkranz, herstellen zu lassen.

Abg. Osef (Centrum) tritt für die Ausprägung von Dreimarckstücken ein. Zu deren Gunsten spreche, daß der Thaler sich namentlich in Süddeutschland alle Herzen erobert habe.

Bayerischer Ministerialrath von Bursard bestreitet entschieden, daß ein Bedürfnis für eine solche Münze bestehe. Auch in Süddeutschland sei dies nicht der Fall. Er bittet dringend, den Antrag Blett anzunehmen, um nicht das ganze Gesetz zu gefährden und sich auf eine Resolution betreffs der Dreimarckstücke zu beschränken.

Abg. Bartling (natl.): Auch für meine politischen Freunde ist die Frage der Dreimarckstücke, wie für den Schatz-

Wächsegegenstände. Brächtige Hächer, einer kostbarer wie der andere, fanden die Herzogin von Modena und die Tochter des Erzherzogs Friedrich von Oesterreich.

Russischer Bauernglaube. Der ortsanfällige Rabe ist im allgemeinen in abgelegenen russischen Gegenden die einzige Quelle, auf die sich die Presse der Provinzialhauptstädte stets verlassen kann, wenn es gilt, Nachrichten aus den kleinen Dörfern und Marktflecken zu bringen. Gerade jetzt während des Krieges sind denn auch die Berichterstatterdienste der Raben sehr gesucht. So sendet „Baterchen“ Ignatius Diatichow Kasaner Blättern die folgende anständige Beschreibung einer in seinem Dorf abgehaltene Armee: „Unsere Mujiks“ (Bauern), schreibt er, sind sehr patriotisch, etwas eigenthümlich aber berühren mit ihre Ansichten, wie sie dem Vaterlande helfen könnten. Bei einem Besuch des Jahrmarkts am Mittwoch Abend bemerkte ich, wie eine große Anzahl unserer Bauern den „Wanderdirektor“ einer Schießbude, der angelegentlich durch ein Fernrohr schaute, umringten. Augenscheinlich warteten die Bauern ab, bis die Reihe an sie käme. Der Dorfritzer und Sargmacher zielte mit einer in einer Waghobel ruhenden Wache andächtig in der Richtung des Himmels. Plötzlich ging der Schuß los, ein Glöckchen erklang in der Schießbude, und ein allgemeines Geschrei: „Hurra, wieder getroffen!“ hob an. Nachdem ich noch verschiedene andere „Mujiks“ bei dem gleichen räthselhaften Gewahren beobachtet hatte, fragte ich meine Beichtkinder schließlich, worauf sie denn feuerten, und erhielt zu meinem Erstaunen unisono die Antwort: „Auf die Japaner, Vaterchen!“ Ich folgte der Richtung des Gewehr-laufes, konnte aber nicht anderes sehen als den Mond, und verlangte weitere Aufklärung. „Unser Bräderchen“, antwortete jetzt ein bärtiger Riese, indem er auf den Schießbudenbesitzer zeigte, „hat uns erzählt, daß der Mann im Mond ein „Makal“ (Spottname für die Japaner) ist, und jedesmal, wenn wir ihn treffen, schießen 10 Japaner hier unten auf Erden zur Hölle.“ Achtzig von den Teufelskerlen haben wir so schon um die Ecke gebracht.

sekretär eine reine Zweckmäßigkeitfrage, aber keine offene Frage mehr. Wer durch seinen Beruf Gelegenheit hat, z. B. im Rheinland, die Bedürfnisse des Goldverfahrs kennen zu lernen, die Wünsche der Geschäftsleute, Handwerker und Arbeiter, wer große Lohnsummen auszuzahlen hat, der ist sich klar, daß das Fünfmarsstück nicht beliebt ist, sondern das Dreimarckstück. Eine Enquete bei den Handels- und Gewerbetreibenden würde freilich zu Gunsten des Fünfmarsstückes ausfallen. Fragt man dagegen die kleinere: Geschäftsleute und Arbeiter, so werden sie sich für den Thaler entscheiden. Tausende von Millionen werden im Kleinvorkehr umgelegt, darauf muß man Rücksicht nehmen. Daher bin ich mit einem großen Theil meiner Freunde für den Kommissionsbeschluss.

Nach längerer Debatte wird der Antrag Blett abgelehnt und § 1 in der Fassung der Kommission aufrecht erhalten. Auch der Rest der Vorlage wird in der Kommissionsfassung angenommen. Die Resolution Blett-Gidhoff wird nach kurzer Debatte abgelehnt. Dafür stimmte die Linke geschlossen. Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die

Kaufmannsgerichte.

§ 1 betreffend Errichtung von Kaufmannsgerichten ist in der Kommissionsfassung unverändert geblieben.

Abg. Lipinski (Soz.) befürwortet einen Antrag, die Kaufmannsgerichte allgemein und ohne Rücksicht auf die Seelenzahl obligatorisch einzuführen.

Abg. Trimbom (Centr.) erklärt sich gegen diesen Antrag, ebenso Abg. Ved-Heidelberg (natl.)

Abg. Dove (freis. Vp.) betont, die definitive Entscheidung machten seine Freunde davon abhängig, daß nicht etwa an den Kommissionsbeschlüssen noch Verschlechterungen vorgenommen würden.

Abg. Patten (Antij.) tritt für den sozialdemokratischen Antrag ein.

Abg. Hennig (Konf.) erklärt seine Zustimmung für das Gesetz in der Kommissionsfassung.

Abg. Müller-Meinungen (freis. Vp.) erklärt ebenfalls seine Bereitwilligkeit, sich auf den Boden dieses Gesetzes in der Kommissionsfassung zu stellen.

Abg. Semmler (natl.) erklärt sich gegen das ganze Gesetz, für das kein Bedürfnis vorliege.

Staatssekretär Posadowsky begründet die Vorlage mit dem Erforderniß einer Vereinfachung des Prozeßverfahrens zwischen Prinzipal und Handelsgesellschafter, ist aber gegen Erweiterung auf Orte bis herab zu 20 000 Seelen, anstatt 50 000 nach der Vorlage.

Nach weiterer kurzer Debatte wird unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages der § 1 unverändert angenommen. — Bei § 2 hat die Kommission die Vorlage dahin abgeändert, daß schon bei mehr als 20 000 (statt 50 000) Seelen die Errichtung eines Kaufmannsgerichtes obligatorisch sein soll. Das Haus stimmt diesem Beschluß debattelos zu.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Debatte.

Der Senioren-Konvent

des Reichstages befragt am 8. Juni die Geschäftsfrage des Hauses. Es sollen zunächst erledigt werden die Gesetzentwür-

fe über die Kaufmannsgerichte, die Nebenaus-Bekämpfung und die beiden Kolonialbahnen sowie die Münzgesetzgebung. Ob der Nachtragsetat für Südwestafrika noch an den Reichstag kommt, ist zweifelhaft, da die Rechnungen sehr schwierig sind. Wenn diese Vorlagen verabschiedet sind, dann steht die Vertagung bis zum November in Aussicht. Mit der Erledigung des noch aufzuarbeitenden Pensums hofft man Ende nächster Woche fertig zu werden.

Die Budget-Kommission

des Reichstages beriet am 8. d. über den Kostenanschlag und die Finanzierung der Eisenbahn Dar-es-Salaam-Mrogora. Nach längerer Debatte wurde eine Resolution Erzberger (Centrum) angenommen, die Forderung einer Spurweite von 1 Meter in die Baukonzession einzufügen. Ferner wurden die §§ 1 und 2 des Gesetzentwurfes, worin das Reich zur Uebernahme einer Garantie für diese Eisenbahn bis zur Höhe von 183 Millionen ermächtigt wird, gegen die Stimmen der Linken angenommen. Nächste Sitzung morgen Vormittag 10 Uhr.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus beriet am Mittwoch in erster Lesung die Vorlage betreffend die Befreiung des Kontraktbruchs ländlicher Arbeiter. Die Redner der Konservativen, Freikonservativen, Nationalliberalen und des Centrums erklärten sich, wenn auch letztere mit einem Vorbehalte, für die Vorlage, die von den Abg. Wolf (freis. Vp.) und Goldschmidt (freis. Vp.) entschieden bekämpft und von dem Landwirtschaftsminister und dem Justizminister verteidigt wurde. Die Vorlage ging an eine Kommission. — Freitag: kleine Vorlagen.

Der Senioren-Konvent

des Abgeordnetenhauses trat am Mittwoch Vormittag zusammen, um die Geschäftsfrage des Hauses zu beraten. Auf allen Seiten befreundete man sich mit dem Gedanken, die Landtagssession zu vertagen. Nach längeren Erörterungen neigte man sich der Ansicht zu, die Vertagung der Session Anfang Juli und den Wiederzusammentritt Anfang Oktober zu befürworten. In diesem Sinne sollen die Fraktionen um ihre Meinung befragt werden. Alsdann wird der Senioren-Konvent am Freitag zur endgültigen Entscheidung nochmals zusammentreten.



Wiesbaden, 9. Juni 1904

Rücktritt des Ministers von Hammerstein?

Die „Frkf. Oberzeitung“ erfährt zuverlässig, der Landesdirektor der Provinz Brandenburg, Freiherr von Manteuffel, sei zum Nachfolger des Ministers des Innern auszuwählen. Freiherr von Hammerstein werde nach dem Herbst zurücktreten.

Die orientalischen Wirren.

Aus Armenien liegen folgende Meldungen vor: Nach einem Bombardement von mehreren Tagen und einem erbitterten Widerstand der Armenier nahmen die türkischen Truppen Gueligouzan bei Sassun, wohin die armenische Bevölkerung von 45 durch Brand zerstörten Dörfern geflüchtet war. Die von Andranik geführten Aufständischen kämpften gegen die Höhen von Talvorik. Tausende von Frauen, Kindern und Greisen, die nicht folgen konnten, wurden erbarmungslos niedergemetzelt. Talvorik wird besessen und die abgeschlossenen Aufständischen leisten Widerstand. Die ganze Gegend von Rusch ist, ungeachtet der Anwesenheit der Konfusen, terrorisiert. Hochstehende russische Beamte an der kaukasischen Grenze suchen die Türken, Kurden und Armenier aufzureizen.

Deutschland.

* Die, 8. Juni. Auf dem nationalliberalen Parteitags sprach u. a. auch Herr Landgerichtsdirektor de Riem, dessen Ausführungen wir hier nachtragen: Die gegen die Haltung der Fraktion erhobenen Vorwürfe seien als sehr berechtigt anzuerkennen. Es war ein Fehler, daß die Fraktion ohne Zuhilfenahme der Wählerchaft vorging. Man höre soviel von „tactischen Erwägungen“, davon, daß „keine Zeit“ gewesen und dergl. mehr. Bei einer so wichtigen Sache müsse Zeit sein. Die Möglichkeit, daß die Konservativen sich mit dem Centrum verständigten, liegt auch jetzt vor. Wenn der Liberalismus nicht den Muth habe, seine Anschauungen auch in der Minderheit zu verteidigen, so sei das traurig. Aber Muthlosigkeit ist ein schlechter Feldherr, und Konflikte aus dem Wege gehen, sei muthlos. Warum konnte man es nicht ruhig darauf ankommen lassen, ob sich der Konflikt von 1892 wiederholt? Sein, des Redners Einbruch sei der gewesen, daß unsere Simultanhule preisgegeben ist; deshalb könne er das Verhalten der Fraktion, wie ihrer nassauischen Abgeordneten nicht billigen. Er bedauere tief, daß hier wieder die Gelegenheit veräuert wurde, mit den Freikinnigen zusammen zu gehen, zumal soviel von der liberalen Einigung geredet werde. So, wie der Antrag vorliege, hätte er von den Nationalliberalen nicht unterschrieben werden dürfen. Von „Ausnahmen“ reden, vollends in Gesetzgebungsfragen, habe einen ominösen Beigeschmack. Es dürfe nicht Geltung haben, daß die nassauische Simultanhule nur eine Ausnahme darstelle. Sobald man diesen Ausbruch beibehalte, sei auch auf ministerielle Versicherungen nichts zu geben. Gut wäre, wenn die nationalliberale Fraktion nicht so sehr die Taktik in den Vordergrund stelle. „Wir haben schon zu oft große Worte gehört, denen keine liberalen Thaten folgten!“



Aus der Umgegend.

Sonnenberg, 9. Juni. Der Männergesangsverein „Gemüthlichkeit“ hält am Samstag Abend 9 Uhr im „Kaiserhof“ (Köbler) seine Generalprobe ab. Der Verein besteht aus 12 Mitgliedern, die bereits bekannt, an dem Gesangswettbewerb in Bierstadt. Freunde des Männergesangs sind willkommen.

1. Biebrich, 8. Juni. Gestern wurde hier ein Arbeiter verhaftet, welcher sich wiederholt in ganz gemeiner Weise an seiner 15jährigen Stieftochter vergangen hat.

2. Schierstein, 9. Juni. Während vor einigen Tagen die Kirchhölle einer Besucherin auf der Daid und eines Besizers an der Walluferstraße durch ungetragene Besucher sehr zu leiden hatten, wurde vorgestern am hellen Mittag die Erdbeeranlage eines Gärtners heimgesucht und regelrecht ausgeplündert. Die Diebe sind unbekannt. — Gestern Abend 9 Uhr badeten sich verschiedene junge Leute von hier in der tiefen Spaltenmündung, trotzdem dies ausdrücklich verboten ist. Unter denselben befand sich auch ein Badergehilfe, der vom hohen Ufer aus ins Wasser sprang, aber nur noch einmal auftauchte und dann wieder versank. Auf das Hilfsgeheul der in der Nähe befindlichen Leute eilte Herr Bootverleiher Ludwig Schröder her, herbei und rettete den schon unter Wasser Versinkenden vom sicheren Tode. Es ist dies im laufenden Jahr schon das zweite Mal, daß Herr Schröder Ertrinkende dem nassen Elemente entriß.

De. Hirschheim, 8. Juni. Nächsten Sonntag, den 12. Juni feiert der Schlosser Peter Dackmann sein 40jähriges Arbeitsjubiläum als Meister der Hgl. Eisenbahnwerkstatt zu Frankfurt a. M. — Der Gesangsverein „Sängerbund“ unternimmt am 12. Juni einen Ausflug mittels Dampfers nach Koblenz.

*** Radesheim, 8. Juni.** Bei herrlichem Wetter und unter Glöckchengeläute wurde am Montag Abend gegen 7 Uhr der hochwürdige Herr Bischof, von Weissenheim kommend, auf der feierlich geschmückten Weissenheimer Straße von der Stadtgeistlichkeit, dem Kirchenvorstande, mehreren städtischen Honoratioren und einer großen Anzahl weisgesellener Mädchen empfangen und nach feierlicher Begrüßung in Procession, an der die Firmlinge mit ihren Herren Lehrern und verschiedene hiesige Vereine und Corporationen mit den Fahnen teilnahmen, zur Pfarrkirche geleitet, woselbst den Anwesenden der bischöfliche Segen erteilt wurde. Nach Eintritt der Dunkelheit bewegte sich unter Musikbegleitung ein Fackelzug durch die illuminierten und im Flaggenschmuck prangenden Straßen nach dem Pfarrhause, wo nach Ankunft der Männergesangsvereine „Cäcilia“ das Lied „Lobt Jehovah hoch“ erhoben“ vortrug. Hierauf hielt der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Joseph Heß, namens der katholischen Einwohnerschaft, eine herzlichste Ansprache. Er schloß mit einem Pfaffen Hoch auf den Kirchenfürsten. Der hochwürdige Herr Bischof sprach dann seinen Dank für den außerordentlich ehrenreichen Empfang aus. Der Firmung am Dienstag früh ging ein hl. Messe und um 9 Uhr feierliches Leitenamt voraus und um 11 Uhr fand Empfang des Kirchenvorstandes und Lehrerkollegiums im Pfarrhause statt. Der hochwürdige Herr besichtigte im Laufe des Nachmittags das Kranken- und Schwesternhaus und machte auch bei einigen hiesigen Familien Besuche. Unter Glöckchengeläute erfolgte Nachmittags 5 Uhr die Abfahrt mit Wagen nach Marienhäusern und später nach Abmannshausen.

*** Lorch, 8. Juni.** Der Lorchener Wingerverein hatte bei ziemlich gutem Besuche hier seine Weinversteigerung. Zum Aufgebot gelangten 60 Nummern der Jahrgänge 1901, 1902 und 1903, von denen 14 Nummern zurückgezogen wurden. Ergebnis für 7 Stück und 8 Halbstück 1901er 4950 M. Durchschnittspreis für ein Stück 450 M. Ergebnis für 20 Stück und 11 Halbstück 1903er 12800 M. Durchschnittspreis für ein Stück 494 M. Gesamterlös 17550 M. ohne Häffer.

*** Frankbach, 7. Juni.** Von der Kleinbahn erfährt wurde das jährliche Fächerfest des Bergmanns Storch. Das Kind kam zum Glück mit leichten Verletzungen am Kopfe davon. — Herr Holzformschneidemeister Georg Groß erhielt auf der vorige Woche stattgefundenen Bäder- und Conditoren-Ausstellung in Bonn wiederum die goldene Medaille als höchste Auszeichnung für ausgestellte Formen. — Bei der am Dienstag im Rathhausfoale stattgefundenen Versteigerung ging das Wohnhaus des Anton Kalkofen zum Preise von 1200 M. an Ernst Kalkofen über.

*** Rastatt, 7. Juni.** Am Mittwoch, den 15. Juni findet dahier die feierliche Grundsteinlegung des Krankenhauses statt. Sicherem Vernehmen nach werden bei der Feier Herr Excellenz von Hammerstein, der Herr Oberpräsident und der Herr Regierungspräsident des Regierungsbezirks Wiesbaden und mehrere andere höhere Beamten anwesend sein.

*** Frankfurt, 8. Juni.** Die Mädchenhandelsaffäre Pfaff und Genossen beschäftigt heute die Strafkammer. Angeklagt waren der Arbeiter Johann Pfaff, der Kaufmann Richard Moos und die Mannheimer Wobbevirthe Franz Münsterer und Robert Seuffert, die minderjährige Emma Mendenstein mit ihrem Willen jedoch ohne Einwilligung der Eltern einführt zu haben. Pfaff soll ferner eine gewisse Minna Anauer, mit der er ein Verhältnis hatte, mit dem Revolver bedroht haben, falls sie ihm untreu würde. Das Gericht erkannte nach 3½stündiger Verhandlung gegen Pfaff, der wegen Kuppelei bereits mit zwei Jahren Gefängnis bestraft ist, auf sieben Monate, gegen die anderen drei Angeklagten auf zwei Monate. Ein Monat wurde bei Pfaff auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Kur- und Badeorten. Der hierzu vorliegende Antrag der Vereine Straßburg, Greifswald, Stettin und der hanseatischen Zone: „Den unerlaubten Ausschank geistiger Getränke, wie er vielfach von Kaufleuten, besonders aber in Kur- und Badeorten seitens der Pensionate betrieben wird, energisch zu bekämpfen“, wurde einstimmig angenommen.

Zur Bundesratsverordnung betr. die Ruhezeiten im Gast- und Schankwirts-Gewerbe berichtete Wiesbaden. Er teilte mit, daß in Gemeinschaft mit dem Bund Deutscher Gastwirthe und dem Internationalen Hotelbesitzer-Verbande eine Petition eingereicht worden sei, die die Abänderungswünsche der Arbeitgeber in dieser Frage zum Ausdruck bringt. Auch seien einflußreiche Abgeordnete verschiedener Parteien bereits für die Reformvorschlüsse des Verbandes interessiert worden. Nach längerer Debatte beschloß der Verbandstag, die Frage weiter zu verfolgen und die Eingebereite aufzufordern, bei ihren Handelskammern dahin vorstellig zu werden, daß auch diese für die Fortberungen der Gastwirthe eintreten. Darauf wurden die weiteren Verhandlungen am 4 Uhr Nachmittags auf morgen früh vertagt.



Aus der Umgegend.

Sonnenberg, 9. Juni. Der Männergesangsverein „Gemüthlichkeit“ hält am Samstag Abend 9 Uhr im „Kaiserhof“ (Köbler) seine Generalprobe ab. Der Verein besteht aus 12 Mitgliedern, die bereits bekannt, an dem Gesangswettbewerb in Bierstadt. Freunde des Männergesangs sind willkommen.

1. Biebrich, 8. Juni. Gestern wurde hier ein Arbeiter verhaftet, welcher sich wiederholt in ganz gemeiner Weise an seiner 15jährigen Stieftochter vergangen hat.

2. Schierstein, 9. Juni. Während vor einigen Tagen die Kirchhölle einer Besucherin auf der Daid und eines Besizers an der Walluferstraße durch ungetragene Besucher sehr zu leiden hatten, wurde vorgestern am hellen Mittag die Erdbeeranlage eines Gärtners heimgesucht und regelrecht ausgeplündert. Die Diebe sind unbekannt. — Gestern Abend 9 Uhr badeten sich verschiedene junge Leute von hier in der tiefen Spaltenmündung, trotzdem dies ausdrücklich verboten ist. Unter denselben befand sich auch ein Badergehilfe, der vom hohen Ufer aus ins Wasser sprang, aber nur noch einmal auftauchte und dann wieder versank. Auf das Hilfsgeheul der in der Nähe befindlichen Leute eilte Herr Bootverleiher Ludwig Schröder her, herbei und rettete den schon unter Wasser Versinkenden vom sicheren Tode. Es ist dies im laufenden Jahr schon das zweite Mal, daß Herr Schröder Ertrinkende dem nassen Elemente entriß.

De. Hirschheim, 8. Juni. Nächsten Sonntag, den 12. Juni feiert der Schlosser Peter Dackmann sein 40jähriges Arbeitsjubiläum als Meister der Hgl. Eisenbahnwerkstatt zu Frankfurt a. M. — Der Gesangsverein „Sängerbund“ unternimmt am 12. Juni einen Ausflug mittels Dampfers nach Koblenz.

*** Radesheim, 8. Juni.** Bei herrlichem Wetter und unter Glöckchengeläute wurde am Montag Abend gegen 7 Uhr der hochwürdige Herr Bischof, von Weissenheim kommend, auf der feierlich geschmückten Weissenheimer Straße von der Stadtgeistlichkeit, dem Kirchenvorstande, mehreren städtischen Honoratioren und einer großen Anzahl weisgesellener Mädchen empfangen und nach feierlicher Begrüßung in Procession, an der die Firmlinge mit ihren Herren Lehrern und verschiedene hiesige Vereine und Corporationen mit den Fahnen teilnahmen, zur Pfarrkirche geleitet, woselbst den Anwesenden der bischöfliche Segen erteilt wurde. Nach Eintritt der Dunkelheit bewegte sich unter Musikbegleitung ein Fackelzug durch die illuminierten und im Flaggenschmuck prangenden Straßen nach dem Pfarrhause, wo nach Ankunft der Männergesangsvereine „Cäcilia“ das Lied „Lobt Jehovah hoch“ erhoben“ vortrug. Hierauf hielt der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Joseph Heß, namens der katholischen Einwohnerschaft, eine herzlichste Ansprache. Er schloß mit einem Pfaffen Hoch auf den Kirchenfürsten. Der hochwürdige Herr Bischof sprach dann seinen Dank für den außerordentlich ehrenreichen Empfang aus. Der Firmung am Dienstag früh ging ein hl. Messe und um 9 Uhr feierliches Leitenamt voraus und um 11 Uhr fand Empfang des Kirchenvorstandes und Lehrerkollegiums im Pfarrhause statt. Der hochwürdige Herr besichtigte im Laufe des Nachmittags das Kranken- und Schwesternhaus und machte auch bei einigen hiesigen Familien Besuche. Unter Glöckchengeläute erfolgte Nachmittags 5 Uhr die Abfahrt mit Wagen nach Marienhäusern und später nach Abmannshausen.

*** Lorch, 8. Juni.** Der Lorchener Wingerverein hatte bei ziemlich gutem Besuche hier seine Weinversteigerung. Zum Aufgebot gelangten 60 Nummern der Jahrgänge 1901, 1902 und 1903, von denen 14 Nummern zurückgezogen wurden. Ergebnis für 7 Stück und 8 Halbstück 1901er 4950 M. Durchschnittspreis für ein Stück 450 M. Ergebnis für 20 Stück und 11 Halbstück 1903er 12800 M. Durchschnittspreis für ein Stück 494 M. Gesamterlös 17550 M. ohne Häffer.

*** Frankbach, 7. Juni.** Von der Kleinbahn erfährt wurde das jährliche Fächerfest des Bergmanns Storch. Das Kind kam zum Glück mit leichten Verletzungen am Kopfe davon. — Herr Holzformschneidemeister Georg Groß erhielt auf der vorige Woche stattgefundenen Bäder- und Conditoren-Ausstellung in Bonn wiederum die goldene Medaille als höchste Auszeichnung für ausgestellte Formen. — Bei der am Dienstag im Rathhausfoale stattgefundenen Versteigerung ging das Wohnhaus des Anton Kalkofen zum Preise von 1200 M. an Ernst Kalkofen über.

*** Rastatt, 7. Juni.** Am Mittwoch, den 15. Juni findet dahier die feierliche Grundsteinlegung des Krankenhauses statt. Sicherem Vernehmen nach werden bei der Feier Herr Excellenz von Hammerstein, der Herr Oberpräsident und der Herr Regierungspräsident des Regierungsbezirks Wiesbaden und mehrere andere höhere Beamten anwesend sein.

*** Frankfurt, 8. Juni.** Die Mädchenhandelsaffäre Pfaff und Genossen beschäftigt heute die Strafkammer. Angeklagt waren der Arbeiter Johann Pfaff, der Kaufmann Richard Moos und die Mannheimer Wobbevirthe Franz Münsterer und Robert Seuffert, die minderjährige Emma Mendenstein mit ihrem Willen jedoch ohne Einwilligung der Eltern einführt zu haben. Pfaff soll ferner eine gewisse Minna Anauer, mit der er ein Verhältnis hatte, mit dem Revolver bedroht haben, falls sie ihm untreu würde. Das Gericht erkannte nach 3½stündiger Verhandlung gegen Pfaff, der wegen Kuppelei bereits mit zwei Jahren Gefängnis bestraft ist, auf sieben Monate, gegen die anderen drei Angeklagten auf zwei Monate. Ein Monat wurde bei Pfaff auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Wein-Zeitung.

Neudorf, 8. Juni. Freitag, den 10. Juni, Nachmittags 2 Uhr, versteigert der „Neudorfer Wingerverein“ in seiner Wingerhalle zu Neudorf 15 Halbstück 1902er und 7 Stück und 52 Halbstück 1903er aus den besseren und besten Lagen der Neudorfer Gemarkung erzielten Weine. Die 1903er sind, ebenso wie die 1902er, durchaus brauchbare, reingehrigte, raffige Naturweine, die die Beachtung des Weinhandels im besonderem Maße verdienen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schaulpiele.

Mittwoch, den 8. Juni; Der Barbier von Sevilla, Iom. Oper von Rossini.

Eine Barbier-Vorstellung im Wiesbadener Kgl. Theater ohne Herrn Rudolph als Dr. Bartholo sollte ja kaum zu denken sein, so fest ist unter alter und allbeliebter Volksgunst mit seinem Rollenrepertoire hier die langen Jahre hindurch verwachsen. Und doch scheint Herr Rudolph, der sich ja bereits mehr und mehr auf sein wohlverdientes Altentheil zurückgezogen hat, jetzt auch diese, vielleicht die beste Rolle seines Wirkungskreises an Herrn Adam abgegeben zu haben, der sie heute erstmalig ausführt. Herr Adam sei dieser neue Nachwuchs zu seinem Repertoire herzlich gegönnt. Er spielte mit seinem Dr. Bartholo gleich das erste Mal einen vollen Treffer aus und wird mit öfterer Wiederholung und bei weiterem Hineinwachsen in die Rolle sicher ein ganz ausgefuchtes Cabinetstück aus seinem Verliehen, eiteln, misstrauischen und hafenfüßigen alten Quacksalber machen. Ich sehe diese Epitheta absichtlich hierher, um darauf anzuspielen, daß das letzte Ziel des Opernbuffos nicht tonische Klaffenreiherei sein darf, sondern charakteristische Ausarbeitung der Figuren. Neben der sehr hübschen Fassung, in welcher Herr Adam den Dr. Bartholo präsentierte, darf der gelungene Ausführung ein ganz besonderes Lob nicht vorenthalten werden. Die gesunde Kraft der Stimme des Herrn Adam kommt den Ensembles vorzüglich zu Nutzen und seine künstlerische Singweise giebt der Partie das richtige Relief im Rahmen des italienischen Opernstils, der vor allem einen kunstgewandten Sänger verlangt. Die Wiedergabe der Arie „Einen Doktor mein's Gleichen“ konnte alle Wünsche, die man an den „schönen Gesang“ stellt, befriedigen.

Herr Winkels Figaro hat, seit ich ihn gesehen, eine ganz brillante Vervollkommenung erfahren. Er sprudelt förmlich von Wit und Laune und Spiel und Gesang überbietet sich an Agilität. Recht so! Figaro muß nicht nur der Beherrscher der Intrigue sondern auch der Beherrscher der Scene sein. Der fast enthusiastische Beifall, den Herr Winkels schon mit seiner zündend vorgetragenen Auktionsarie erwarb, muß ihn ja von selbst auf die Höhe der übermüthigen Stimmung des „Fattotums der schönen Welt“ bringen. Mit seinem prächtigen Organ und mit solcher lebendigen Ausarbeitung wird Herr Winkels Figaro bald der „Cicero aller Barbieri“ sein! Gätten wir jetzt einen gleichwertigen Almadiva aufzustellen (heute sang wieder Herr Winkels aus Frankfurt a. O.), welcher ganz vorzügliches Ensemble könnten wir für die italienische komische Oper hier haben!

Frl. Ströggel sang die Rosine, mit welcher sie vor Jahresfrist bei uns debütierte. Die junge Künstlerin, welche uns bereits wieder verläßt, hat, wie sie heute zeigen konnte, hier schöne und anerkannterwerthe Fortschritte gemacht. Die Coloratur sucht an Reinheit und gefälliger Schönheit ihres Gleichen und weiß Frl. Ströggel mit Nachdruck auf den Weg zum ersten Hoch hin, auf welchem ihr bei gesundem Ausbau der Stimme gewiß Erfolge blühen werden. Darstellung, Costüm, Frisur (!) usw. wiesen gegen das vorjährige Debut bereits eine recht gesteigerte Bühnenpraxis auf. Kurz, die Rosine war zwar klein, aber süß und ein alter Theaterbesucher wünschte sich sogar einen ganzen Sad voll solcher Rosinen!

Austritt des Generalintendanten Dr. Bürlin. Der Großherzog von Baden hat den Generalintendanten Dr. Bürlin auf sein durch private Verpflichtungen begründetes Ersuchen seines Amtes als Chef der Generaldirektion des Karlsruher Hoftheaters unter gleichzeitiger Ernennung zum wirklichen Geheimen Rath entlassen.

Dichter und Großkaufmann. Das „S. Z.“ schreibt: Unter der Signatur „Vom Dichter zum Großkaufmann“ bringt eine Berliner Zeitung die Nachricht, Richard Stawronnel wolle die Schriftstellerei aufgeben, um fortan in Wiesbaden als Theilhaber einer großen Ladefabrik zu wirken. Das Thatsächliche an dieser Neuigkeit ist den Bekannten Richard Stawronnels nicht neu: Schon seit längerer Zeit ist der beliebte Schriftsteller im Nebenberuf für die Verwertung eines Patentes thätig, das seinem Schwager, eben dem Besitzer jener großen Ladefabrik, gehört. Das hat ihn aber bisher nicht gehindert, auch als Schriftsteller zu arbeiten, und wird ihm in Zukunft ebenso wenig ein Hindernis für seine literarischen Bestrebungen sein. Er hat im Gegentheil, wie uns mitgeteilt wird, eine ganze Reihe neuer Arbeiten unter der Feder. Sein jüngstes größeres Werk ist ein Roman „Die beiden Widtanben“.

LOKALES

Wiesbaden, 9. Juni 1904

□ Schwurgericht. Die Analyse, daß mit dem heutigen Donnerstag die diesmalige Tagung zu Ende gehen werde, hat sich nicht bestätigt. Vielmehr wird außer Freitag und Samstag dieser Woche, bestimmt noch am Montag nächster Woche verhandelt. Der Nothjuchtsprozeß wider den Winger Adam Bender von Eltville ist auf Freitag verschoben. — Als zweiter Fall wird an diesem Tage verhandelt eine Anklage wider den Gerichtshöflicher Carl Semmelmeier von Ufingen wegen falscher Beurkundung. — Für Sonntag ist eine Verhandlung vorgesehen wider den Tagelöhner Peter Josef Bethmann, den Tagelöhner Nikolaus Kohl, den Tagelöhner Anton Jung, den Mäler Josef Morgens, den Schlosser Adam Klee, den Bahnarbeiter Friedrich Jung, alle von Hirschheim, wegen Aufruhrs und Widerstands gegen die Staatsgewalt.

31. Deutscher Gastwirthetag.

St. Nürnberg, 8. Juni

Die heutige erste Hauptversammlung wurde um 10 Uhr Vormittags im Festsaal der „Hofenau“ unter außerordentlich starker Theilnahme von Delegierten und Gästen durch den Verbandspräsidenten Ringel-Werlin eröffnet.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung: „Die Bestrebungen der Genossenschaft deutscher Tonsiefer in Sachen des Ausschusses“ verbreitete sich das Ehrenmitglied des deutschen Gastwirths-Verbandes Emil Wiese-Berlin. Um die verschiedenen Interessen auf einer soliden Grundlage zu vereinigen und um die Mitglieder unseres Verbandes einerseits vor Schaden zu bewahren, andererseits ihnen nach Möglichkeit Vortheile aus einer Annäherung mit den Autoren und Musikalienverleger-Verbänden zu schaffen, ist nach langwierigen Unterhandlungen und Arbeiten die Idee der Gründung eines Schutzbundes ventiliert worden; dieser Schutzbund soll sich eben die erwähnten Bestimmungen zur Aufgabe stellen. Der Redner empfiehlt, diesen Schutzbund zu bilden und hat um die Annahme einer entsprechenden Resolution.

In der Debatte wandte sich Bolter-Berlin als zweiter Vorredner des Vereins Berliner Saalbesitzer entschieden gegen diesen Antrag. Der Redner empfiehlt schließlich eine Annahme eines längeren Antrages, in dem der Gastwirthstag es auspricht, daß im Interesse des Gastwirthsstandes und des Musikanten die Verbandsführung keine Verträge mit der Genossenschaft deutscher Tonsiefer abschließen dürfe. (Veb. Beifall.)

Schnegelsberg-Berlin empfahl eine Vermittlungsresolution, die Verammlung entschied sich jedoch bei der Abstimmung für den Bolter'schen Antrag unter Ablehnung der von dem Referenten Wiese-Berlin eingebrachten Entschließung.

Sodann beschäftigte sich der Verbandstag sehr eingehend mit dem Flaschenbierhandel. Der Referent Anton Ringel-Berlin empfiehlt die Abwendung einer Petition an die in Betracht kommenden Ministerien, in welcher sich der Verband dahin äußert, daß es erwünscht sein würde, wenn unter Beibehaltung der Berechtigung für die Brauereien, Flaschenbier auf vorherige Bestellung an Konsumanten direkt zu liefern, und unter Beibehaltung der speziellen Biervertriebsgeschäfte, welche Existenzberechtigung haben, den konfessionierten Wirtschaften der jetzt wild und regellos betriebene Flaschenbierhandel aus den Händen der sonstigen Gewerbetreibenden überantwortet und somit mehr konform gemacht werden würde. Die Abwendung der Petition wurde beschlossen.

Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf den unerlaubten Ausschank seitens der Kaufleute und der Pensionen in

* **Personalien.** Der Revierberginspektor Schulz zu Nachen ist nach Koblenz (für das Revier Koblenz-Wiesbaden) versetzt worden.

* **Todesfall.** Der Maurer Reuter aus Marzheim, der, wie wir gestern gemeldet, am Krankenbett seines Kindes in einer hiesigen Augenheilklinik von einem Schlaganfall betroffen wurde, ist im städtischen Krankenhaus verstorben.

* **Der alte Wecht ist erkrankt.** Aus Delfenheim schreibt man uns: Unser 101jähriger Weibbürger Wecht ist ernstlich erkrankt, doch hofft man, daß er, der nie eigentlich krank gewesen, diesen ersten Zwischenfall im zweiten Jahrhundert seines Lebens überwinden wird.

* **Am Geburtstag verstorben.** Im Dezember vorigen Jahres war an dem Postenbau an der Rheinstraße der damals 21 Jahre alte Philipp Knab, wohnhaft Baltharstraße 28, abgestürzt. Der junge Mann erlitt bei dem Unfall bedeutende innere Verletzungen, Schädelbruch und Gehirnerschütterung. Er schwebte damals schon in Lebensgefahr, sein Zustand besserte sich indessen wieder etwas, bis er schließlich doch gestern, an seinem Geburtstag, wo er sein 22. Lebensjahr vollendete, seinen Verletzungen erliegen ist.

* **Folgender Beschluß veröffentlicht das hiesige Agl. Amtsgericht:** Nachdem der Antrag des Kaufmanns B. Haas zu Mainz auf Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Kaufmanns Karl Laubach hier, Wauerstraße 8, zugefallen ist, wird zur Sicherung der Vermögensmasse a) dem Kaufmann Laubach jede Verfügung, Verpfändung oder Entfremdung von Bestandteilen der Masse untersagt. b) Die Eintragung des Sperrvermerks auf die dem Kaufmann Laubach gehörigen in den Gemarkungen Wiesbaden und Neuenahr belegenen Grundstücken angeordnet.

* **Eine Besichtigung der Bahnhofsanlagen in Wiesbaden, Mosbach, Rheinbach und Gießen, fand am Dienstag durch eine Baukommission aus dem Ministerium statt.** Es handelt sich um die Herstellung der erforderlichen Neubauten und Umbauten.

* **Straßenperrung.** Die Gutfast Freitagstraße von der Blumenstraße bis zur Beethovenstraße wird zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

* **Verbustet** ist seit einigen Tagen ein hiesiger junger Lebemann, mit dem sich die Öffentlichkeit schon wiederholt beschäftigt hat. „Reiztrogende“ bei der Geschichte sind eine große Anzahl hiesiger Geschäftsleute. Die Schulden des Verführerischen belaufen sich auf etwa 100 000 M. belaufen. Die wohlhabenden Angehörigen des Schuldners weigern sich, für ihn Zahlung zu leisten.

* **Beigegebenen** wurde am Dienstag Abend in der Hermannstraße der Schreinermeister Schwarz, der bei seiner Verfolgung durch die Polizei am Montag, wie wir berichtet haben, seinen Weg über die Dächer der Häuser hinweg nahm. Er hat eine ihm gerichtlich anerkannte Gefährdung zu verbüßen.

□ **Der Bezirks-Ausschuß** hielt heute eine Sitzung ab. Herr Buchdruckereibesitzer Rudolf Weidlich hat an seinen an der Luisenstraße belegenen Hause Umbauten vorgenommen. Auf Grund des Ortsstatuts vom 12. Februar 1901 sind ihm dafür mit 25 M pro Frontmeter seines Grundstücks, insgesamt 473,75 M, Kanalkosten angefordert, deren Bezahlung er verweigert, weil einmal das Kanalstatut nicht zu Recht bestünde und weil zum Anderen die geforderten Beträge nicht nach den Vortheilen schmecken, weil weitere aber auch bestritten werden, daß die betreffenden Entwässerungsanlagen des Grundstücks ganz oder theilweise erneuert worden seien und endlich weil für das Grundstück ein Betrag zu den Kosten der Entwässerung nach den bisher geltenden statutarischen Bestimmungen und auf Grund besonderer Vereinbarung bereits geleistet worden sei. Der Kläger war im heutigen Verhandlungstermin durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Jünger vertreten. Die Klage wurde als unbegründet zurückgewiesen. — Herr Volkmar Schimmel in Niederlahnstein hat die Berufung angemeldet wider ein Urtheil des Kreis-Ausschusses zu St. Goarshausen, mittelst dessen sein Gesuch um Ertheilung der Erlaubnis in dem in der Emserstraße belegenen Hause der Witwe Müller-Meine des Wingermeisters verschärfen zu können, abgewiesen worden ist. Niederlahnstein hat bei 4300 Einwohnern 27 Wirtschaften. Von Seiten der Ort- wie der Gemeindebehörde war daher die Bedürfnisfrage verneint und das Concessionsgesuch auf Ablehnung begutachtet worden. Heute wurde unter Aufhebung des Urtheils der Vorinstanz, die nachgesuchte Erlaubnis unter Bejahung der Bedürfnisfrage mit Rücksicht auf die starke Frequenz aus Coblenz ertheilt. Vertreter des Klägers war Herr Rechtsanwalt v. Ed. — Der Schlosser August Grün in Schierstein möchte in einem an der Ecke der Linden- und Schulstraße belegenen Hause eine Wirtschaft betreiben; eine ganze Anzahl von Personen hat ihm auch bescheinigt, daß ihnen die Einrichtung einer solchen Wirtschaft sehr willkommen sei. Schierstein aber befißt bei 4020 Einwohnern bereits 14 Gastwirtschaften, 10 Schankwirtschaften und 9 Brauwein-Kleinhandlungen; Polizei- und Gemeindebehörde verneinen daher das Vorliegen des Bedürfnisses für eine weitere Wirtschaft, und eine von Grün wider den ihm gavorbenen ablehnenden Bescheid angestrebte Klage führte weder vor dem Kreis-Ausschuß noch heute dem Bezirks-Ausschuß zu einem ihm günstigen Erfolg. — Herr Jean Cyprian in Gaud plant die Einrichtung einer Weinwirtschaft mit Saalbau in der Schulstraße dorfselbst. Auch hier jedoch wird das Bedürfnis von den beteiligten Behörden verneint und seine Klage in beiden Instanzen abgewiesen.

* **Unbefestigte Postsendungen.** Bei der Ober-Postdirektion in Frankfurt (Main) lauern nachbezeichnete in Wiesbaden eingelieferte unbefestigte Postsendungen, deren Abnehmer nicht ermittelt werden können: Einschreibbrief vom 6. 2. 04 an W. Wilhelm in Wiesbaden, Einschreibbrief vom 20. 11. 03 an W. W. W. Tosti in Karpf, Einschreibbrief vom 4. 3. 04 an Fräulein Maria Müller in Frankfurt (Main), Einschreibbrief vom 11. 2. 04 an Fräulein Louise Schäfer in Lohr (Nassau), Einschreibbrief vom 24. 2. 04 an das Bürgermeisteramt in Hobbie, Einschreibbrief vom 9. 3. 04 an Fräulein Auguste Gollab in Wiesbaden, Postanweisung über 1,15 M vom 4. 9. 03 nach Mainz, Postanweisung über 2,05 M vom 13. 2. 04 an die Großherzogin. Bezirkskasse II. in Mainz, Postanweisung über 20 M vom 30. 10. 03 an Platon Nifitine in Vondorf (Nassau), Postanweisung über 15 M vom 11. 5. 03 an Jean Maggi in Paris. Die unbekannten Eigentümer können ihre Ansprüche, u. U. durch Vermittelung der Postanstalt ihres Wohnortes, bei der Ober-Postdirektion in Frankfurt (Main) bis zum 15. August geltend machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Geldbeträge der Postunterstützungskasse überwiesen und die sonstigen zum Verkauf geeigneten Gegenstände des Inhalts der Sendungen zum Besten dieser Kasse versteigert.

* **Verlegung von Fernsprechanstschlüssen.** Wenn zum Quartalswechsel ein Fernsprechananschluß nach einem andern Grundstück verlegt werden soll, so lassen sich die Verlegungskosten, die bei einer Einzellinien 15 M und bei einer Doppellinien 25 M betragen, auf einfache Weise dadurch vermeiden, daß der Anschluß drei Monate vor dem Zeitpunkt der Verlegung gefälligst und

für das andere Grundstück zu diesem Zeitpunkt neu angemeldet wird. Das Reichspostamt hat gegen dieses Verfahren nicht nur nichts einzuwenden, sondern sogar die untergeordneten Dienststellen neuerdings angewiesen, in Fällen, wo ein Anschluß bereits Verlegung gefälligst und neu angemeldet wird, eine Aenderung der Anschlußnummer zu vermeiden und dafür Sorge zu tragen, daß die Sprechkette auf dem neuen Grundstück zeitig genug fertiggestellt werde, um eine Unterbrechung in der Benutzung des Anschlusses fernzuhalten. Da die Kündigung von Anschlüssen nur zum 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober zulässig ist, so sind für Verlegungen, die, ohne daß Unterbrechung in der Benutzung des Anschlusses eintritt, zu einem anderen Zeitpunkt erfolgen sollen, die festgesetzten Verlegungskosten zu entrichten.

* **Hastet der Inhaber eines Telephonanschlusses für die mittels desselben abgegebenen Erklärungen?** Von einem juristischen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Ueber die wichtige Frage des geschäftlichen Lebens, ob der Inhaber eines Telephonanschlusses für die mittels desselben abgegebenen Erklärungen haftet, hat sich in einer neuerdings veröffentlichten Entscheidung seines 5. Senats das Oberlandesgericht Hamburg ausgesprochen. Es hat diese Frage verneint: es kann, so wird ausgeführt, unter Umständen dem Inhaber eines Telephonanschlusses sehr angenehm sein, daß — z. B. bei Abwesenheit jeglichen kaufmännischen Personals — der Hausknecht oder der Wächter auf den Bedarf des Telephons erwinkt, daß augenblicklich niemand zugegen, dann und dann wiederum jemand zu erwarten sei. Allein jeder, der das Telephon mit Zug bedient, ist noch nicht befugt, namens seines Prinzipals verbindliche Erklärungen abzugeben. Es kann ja auch der durch das Telephon Angerufene niemals objektiv feststellen, wo sich der Apparat befindet, von dem aus mit ihm gesprochen wird, was ja auch so gut wie niemals verlautet wird. Es ist nicht abzusehen, weshalb ein Gespräch mit einem beliebigen Angestellten eines Geschäfts dadurch eine für den Prinzipal verbindliche Bedeutung gewinnen können, daß es statt von Angesicht zu Angesicht mittels Fernsprechers geführt wurde. Dieser Entscheidung muß durchaus beigepflichtet werden; es würde zu einer beträchtlichen Erschütterung des geschäftlichen Verkehrs führen, falls die Auffassung durchdringen sollte, daß ein Kaufmann — oder gar jeder Inhaber eines Telephonanschlusses — dadurch, daß er jeden seiner Angestellten zur Bedienung des Apparates ermächtigt, auch bevollmächtigt, telephonische Erklärungen in für ihn verbindlicher Weise entgegen zu nehmen. Es ist unrichtig zu sagen, daß man mit der Vertretung solcher Ansicht der Bedeutung des Telephons für das Verkehrs- und Geschäftsleben nicht gerecht wird. Vielmehr überspannt jene Anschauung die Funktionen des Telephons, die an seiner Natur ihre äußeren Grenzen finden; wer sich seiner bedient, muß sich bewußt bleiben, daß er die aus seiner Beschaffenheit stehenden Mängel auf seine Gefahr nimmt, daß es sich nur immer um ein Ersatzmittel handelt, das wie der briefliche, der telegraphische Verkehr, der Verkehr durch Boten, ja sogar durch Stellvertreter u. v. seine eigenthümlichen Gefahren birgt. Die menschlichen Verhältnisse fügen es, daß die Dinge sich allermeist weit glatter erledigen, als befürchtet werden könnte, aber an die Möglichkeit der naturgemäßen Fährlichkeiten sollte stets gedacht werden und in wichtigen Fällen sollte man es sich dreimal überlegen, ob man solche Gefahr auf sich nehmen will.

* **Neue Nationalhymne.** Es darf eigentlich Wunder nehmen, daß bisher kein deutscher Komponist auf den Gedanken kam, für unsere bestehende Nationalhymne, — deren Musik englischen Ursprungs und deren Text den heutigen Verhältnissen keineswegs mehr entspricht, — einen Ersatz zu schaffen. Otto Recklin, unsern Lesern als Komponist vieler klangreicher Lieder bereits bekannt, hat uns nun eine neue Nationalhymne gebracht. Der von dem Dichter Ernst Outjahr stammende Text ist zeitgemäß! Die Melodie klingt kernig deutsch und wir sind überzeugt, daß sich die neue Hymne schnell einbürgern wird. Erschienen ist dieselbe für Klavier mit einer Singstimme, Schul- und Männerchor und Orchester und zu beziehen durch alle Musikalienhandlungen oder direkt vom Verleger Otto Recklin, Karlshorst bei Berlin.

* **Die spanischen Schatzgräber** sind neuerdings wieder auf einen ganz neuen Eric verfallen. Es gewinnt den Anschein, daß diese Arbeit sehr rentabel sein muß. Der Inhaber eines bedeutenden Geschäftes in Sachjenhausen erhielt dieser Tage ein Schreiben folgenden Inhalts, das an kühnen Wagemuth seines Gleichen sucht. Der Geschäftsinhaber wurde, wie die „F. N. M.“ mittheilen, schon im vorigen Jahre mit einem ähnlichen Briefe beehrt. „... Geheiter Herr! Wegen Vorkott als Gefangener in hier, erlaube ich mir, Sie höflichst anzufragen, ob Sie geneigt wären, mir zu helfen, eine Summe von Franken 800 000 in Banknoten, welche ich in einem Koffer, der sich im Depot eines französischen Bahnhofs befindet, befinde, zurückzubringen. Um dies zu ermöglichen ist es unbedingt notwendig, daß Sie hierher kommen, um durch Bezahlung der Prozederkosten an den Gerichtsschreiber mein in hier mit Beschlag belegtes Handgepäck auszulösen, um auf diese Weise in den Besitz meiner Reisetäsche zu gelangen, worin sich in einem Geheimfach der Gepäckschein der zur Zurückziehung des obigen Koffers absolut erforderlich ist, befindet. Als Belohnung gebe ich Ihnen den dritten Theil obiger Summe. Indem ich nicht weiß, ob Ihre Adresse noch die gleiche ist und in der Befürchtung, daß Sie meinen Brief nicht erhalten könnten, muß ich Ihre gütige Antwort abwarten, bevor ich meinen Namen unterzeichnen und Ihnen mein ganzes Geheimniß anvertrauen kann. Da Sie Ihre Antwort nicht direkt an mich in's Gefängnis richten können, bitte ich Sie höflich, nur folgende Depesche an nachstehende Adresse meines früheren und sehr vertrauten Dieners zu senden, der mir solche mit aller Zuverlässigkeit überbringen wird: Jose Peres, Virtudes 14, Tienia, Madrid. Ich empfehle Ihnen strengste Verschwiegenheit und in Erwartung Ihrer gütigen Antwort unterzeichne einsteilen nur E. von S. Ich erlaube Sie nochmals höflich, gütigst durch Telegramm und nicht brieflich zu antworten.“ Leider fallen auf die plumpen Schwindelereien der spanischen „Schatzgräber“, die jetzt den nicht neuen Koffertrick anwenden, immer noch einige Leute aus der Kategorie derjenigen herein, die nicht alle werden. Auch in Wiesbaden hat man bekanntlich wiederholt versucht, auf diese Weise Geldbeträge zu erschwindeln. Man läßt am besten, um sich Enttäuschungen und überflüssige Ausgaben zu ersparen, die Briefe aus Spanien einfach unbeachtet, da es schwer hält, die Schreiber strafrechtlich zu fassen.

* **Eine kühle Zimmertemperatur** zu erreichen ist gar nicht so schwer, wenn man während der nunmehr kommenden warmen Tage nur systematisch dabei zu Werke geht. Die Hauptfache ist, wenn morgens das Thermometer draußen höher steht, als die Stubentemperatur, die Fensterlägel zu schließen. Kommt dann die Sonne, so sind Rollläden oder Jalousien herabzulassen. Doch zu nicht bei geöffnetem Fenster, denn sonst kommt die Hitze doch ins Zimmer. Ist der Sonnenschein fort, so bleiben die Fenster immer noch etwas geschlossen, bis draußen das Thermometer ein wenig gefallen ist. Darauf erfolgt die Öffnung und zwar was die zweite Hauptfache ist, der oberen Fensterlägel. Ein Öffnen der unteren Fensterlägel, wie es der Bequemlichkeit wegen in der Regel geschieht, hat keinen besonderen Nutzen. Die warme

Luft im Zimmer ist besonders oben an der Decke. Diese Luft muß zuerst hinaus. Sie thut uns aber nicht den Gefallen, nach unten zu kommen, sie will oben hinaus, darum müssen die oberen Fensterlägel geöffnet werden. Kann man dann für kurze Zeit Zugluft veranlassen, so wird der Erfolg sicherlich nicht auf sich warten lassen.

□ **Ein Kapital-Projekt.** Ein Prozeß, auf dessen Ausgang weiteste Kreise mit großem Interesse leben, schwebt derzeit vor einer der Civilkammern des hiesigen Landgerichtes. Kläger ist der Staatsfiskus, vertreten durch die Agl. Regierung, Beklagter der Nassauischen Central-Kirchenfonds, vertreten durch das Agl. Konsistorium, und das Klageobjekt geht auf Anerkennung der Beitragspflicht zur Befolgung sowie zu den Bureaubedürfnissen des General-Superintendenten. Beantwagt wird, den Central-Kirchenfonds zu verurtheilen zur Nachzahlung des am 1. April 1904 einbehaltenen und einzuweisen vom preussischen Fiskus bezahlten Betrages von M. 1242,86 Befolgung des General-Superintendenten und M. 28,57 für Bureau-Bedürfnisse mit Zinsen vom 1. April. Verhandlungstermin ist auf einen Tag im September angesetzt. Vertreter des Central-Kirchenfonds resp. des Agl. Konsistoriums ist Herr Rechtsanwalt v. Ed. — Die Klage ist eine Folge des Beschlusses der Bezirks-Synode gelegentlich ihrer letzten Tagung, die Befolgung etc. des General-Superintendenten im Rechnungs-Voranschlag zu streichen.

* **Kurhaus.** Morgen, Freitag, findet Wagner-Abend der Kurkapelle statt.

* **Illuminationsabend.** Während des am Sonntag, den 11. Juni im Kurgarten stattfindenden großen Illuminationsabends werden zwei Kapellen abwechselnd konzertiren. Da die Illumination der mehr rückwärts liegenden Werparkthien nicht vollständig vom Konzertplatze aus übersehen werden kann, so empfiehlt sich für die Besucher, auch die Promenade um den Weiher zu nehmen. Der Eintritt ist für Inhaber von Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten, Abonnementskarten freigegeben, Tageskarten kosten eine Mark, doch sind förmliche Karten beim Eintritt vorzuzeigen. Bei ungünstiger Witterung findet einfaches Angeln im großen See statt.

* **Meisenztheater.** Wie bereits mitgetheilt, steht heute, Donnerstag, Thea von Gordon ihr Gastspiel als „Lutti“ in dem gleichnamigen Schwanke fort. Morgen, Freitag, findet das letzte Gastspiel der Künstlerin statt und verabschiedet sich dieselbe als „Mabella“ in „Hail Clemenceau“. Wir weisen nochmals hin auf die am Samstag, 11. Juni stattfindende Premiere des französischen Schwanke „Madame X.“ Das lustige Stück mit seiner drastischen Situationskomik wird von Herrn Dr. Rauch in Szene gesetzt. Madame X., die Dame mit dem partiellen Gebärmutterwund, von Fr. Frey dargestellt.

* **Walhallatheater.** Freitag gelangt zum 9. Male die Operette „Der Rastelbinder“ zur Aufführung. Der ungewöhnliche Beifall, mit welchem das Gastspiel der beiden kleinen Künstlerinnen Anni v. Babos und Hansi Danke aufgenommen wurde, läßt der Operette noch eine Reihe gutbesuchter Aufführungen voraussetzen. Samstag wird „Voccacio“ wiederholt. Sonntag Nachmittag bei ungünstiger Witterung ist „Obersteiger“, Wends zum 10. Male „Rastelbinder“, Gastspiel Anni von Babos und Hansi Danke vom Carl-Theater in Wien.

* **Die Ausstellung moderner Schmuckgegenstände im Casino** der Theaterkolonnade wird morgen, Freitag, um 6 Uhr geschlossen, worauf hierdurch aufmerksam gemacht sei.

* **Der Verein zum Schutz gegen schädliches Creditgeben** in Wiesbaden hielt gestern Abend im Hotel „Reichspost“ eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Benj., eröffnete die außerordentliche Sitzung, indem er mit ehrenden Worten des verstorbenen früheren Geschäftsführers Christian Hiel gedachte. Herr Hiel war 35 Jahre Geschäftsführer des Vereins. Die Versammlung ertheilte das Aushängen in der üblichen Weise. Der Ausschuß hat das Amt des Geschäftsführers dem Sohne des Verstorbenen, Herrn Kaufmann Ludwig Hiel übertragen. Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung standen als einziger Punkt Satzungsänderungen, die sich notwendig gemacht haben. Es wurden nach den Vorschlägen des Ausschusses eine ganze Anzahl von Paragraphen der Satzung geändert. Man berücksichtigte bei der Statutenänderung auch, daß die vorhandenen Fremdwörter durch entsprechende deutsche Worte ersetzt wurden. Nach entsprechender Einzelberatung wurden die Änderungen genehmigt. Klage wurde noch allgemein darüber geführt, daß in Wiesbaden jetzt ein Pumpstich eingerissen habe, welches die Kreditverhältnisse für jeden Geschäftsmann sehr schwierig gestalten. Der Verein wird seine geschäftlichen Beziehungen in nächster Zeit bedeutend erweitern und u. U. eventuell eine Inoffizielle einrichten.

* **Die Bilanzliste für Militäranwärter Nr. 23** ist eingehen und kann in unserer Expedition unentgeltlich eingesehen werden.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— Unter dem Titel: „Bad Dargburg“, Soolbad und Gebirgskurort, herausgegeben von dem Herzoglichen B.-Kommissariat, ist soeben eine elegant ausgestattete Schrift erschienen. Das illustrierte Büchlein belehrt in übersichtlicher Weise über alles Wissenswerthe von Bad Dargburg, über Kurmittel, die Soolbäder und den jetzt so sehr in Aufnahme gelangten Krobobrunnen, über den auch eine vom ärztlichen Standpunkte abgefaßte Schrift gleichfalls neu erschienen ist. Außerdem gelangte ein umfangreiches Wohnungsverzeichnis mit allen Preisen und Ortsplan zur Ausgabe. Diese drei Schriften, welche vom Herzoglichen Bodelkommissariat kostenlos zu beziehen sind, orientiren vollständig über Bad Dargburg, namentlich weist das Wohnungsverzeichnis nach, daß in Dargburg neben theuren Wohnungen auch solche für bescheidene Bäder existiren. Eine ganze Reihe Logis kosten 4, 5, 6, 8 bis 20 M pro Zimmer und Woche. Volle Pension schon von 3,50 M an.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Freitag, den 10. Juni:

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, nachts milder, tagsüber etwas kühler, Regen.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeliefert werden.



Schwurgerichts-Sitzung vom 8. Juni.

(Schluß.)

Münberische Erpreßung und Diebstahl.

Die Geschworenen bejahten im weiteren Verlaufe der Prozedur wider den Aufseher und Kassierer Jakob Reichmann von hier die sämtlichen Haupt-Schuldfragen, verneinten die Frage nach mildernden Umständen, und das Urtheil nahm den Mord demgemäß in 2 Jahre 3 Monate Zuchthaus als Gesamtstrafe, erkannte ihn außerdem der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren für verlustig. — Von Seiten des Vertreters der Anklagebehörde war eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren, 5jähriger Ehrverlust und Zurechnung der Stellung unter Polizeiaufsicht beantragt worden. Die Verhandlung schloß gegen 7½ Uhr Abends.

Schwurgerichts-Sitzung vom 9. Juni.

Mordverbrechen.

Der Wagner Carl Reinhardt von Egenroth, welcher im Jahre 1849 geboren, verheirathet, Vater von 6 Kindern im Alter von 15 bis 28 Jahren und nicht ohne Vermögen ist, war 21 Jahre Kirchenrechner, später 8 Jahre Gemeinderichter, ohne daß seine Amtsführung bis in die letzte Zeit irgend welchen Anlaß zu Klagen gegeben hätte. Erst im Jahre 1903 begann es bei ihm zu kriseln und heute wird ihm zum Vorwurf gemacht, daß er in diesem Jahre unter entsprechender Fälschung der Bücher, insgesamt M. 1404.14 ihm amtlich anvertraute Gelder veruntreut habe. Neben 8 Zeugen ist ein Sachverständiger zum heutigen Verhandlungstermin geladen.

Strafkammer-Sitzung vom 8. Juni 1904.

Schwerer Diebstahl.

Der Tagelöhner Ludwig Petermann von hier hat sich im Herbst 1903 einmal in den Laden Adlerstraße Nr. 31 nächtlicher Weile eingeschlichen und M. 4 Wechselgeld aus der Thekenschublade gestohlen. Des Weiteren ist er während der Nächte vom 30. April zum 1. Mai und vom 11. zum 12. Mai durch das Oberlicht in das Haus eingestiegen und hat Cigaretten, Cigaretten und Tabak mit sich gehen lassen. — Der Mann ist geständig. Urtheil: 6 Monate Gefängnis, abgültig 14 Tage Untersuchungshaft.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Direkte Zugverbindungen Mainz—Rheingau?

In den letzten zwei Wochen hat der Antrag des Kommerzienraths Mayer in Mainz wegen Herstellung direkter Eisenbahn-Verbindungen zwischen Mainz und dem Rheingau Aufsehen und Beunruhigung in Wiesbaden hervorgerufen. Der hiesige Magistrat hat bekanntlich auch eine Eingabe an den Herrn Eisenbahnminister vorbereitet, die sich dagegen richtet, daß alle Züge aus dem Rheingau über Mainz geleitet werden. Die Handelskammer Wiesbaden hat sich ebenfalls in der letzten Sitzung ihres Verkehrsausschusses mit dieser Frage beschäftigt. Es wurde festgestellt, daß an maßgebenden Stellen nichts bekannt ist, daß den Mainzern irgend ein Versprechen gegeben worden ist, daß alle oder ein Theil der Züge des Rheingaus in der Richtung nach Kastell—Frankfurt über Mainz geleitet werden sollen. (Wir kommen auf die Sache noch zurück. D. Red.)

Selbstmord eines Mörders.

Darmstadt, 9. Juni. Wie der Vorsitzende des Schwurgerichts mittheilte, hat sich in der verflochtenen Nacht der des Mordes angeklagte Adam Rothermel aus Spertshausen im Gefängnis erhängt. Die Verhandlung, welche heute fortgesetzt werden sollte, wurde abgebrochen und das Verfahren eingestellt.

Berlin, 9. Juni. Das B. L. meldet aus Gölitz, in der Eichenberger Gegend wüthet ein großer Waldbrand. Auch auf der Strecke Weichwasser-Gölitz gerietten große Waldstrecken in Brand. — Die Voss. Ztg. meldet aus Bern: Bei einem Ausfluge in die Berner Jura stürzte der Wirth Mischler aus Biel ab. Er war sofort tot. — Der L. A. meldet aus Kopenhagen: Bei dem Hofschatzmeister Anderson in Stockholm wurden bei einem Einbruche Schmuckfachen im Werthe von 100 000 Kronen gestohlen.

Rom, 9. Juni. Aus wohlunterrichteten Kreisen erfährt der Korrespondent der „Germania“, daß eine Veffierung der Beziehungen Frankreichs zum Vatikan in Aussicht stehe. In nicht allzuferner Zeit soll ein neuer Botschafter in Rom antreffen. Nuntius Lorenzelli verbleibt bis auf Weiteres auf seinem Posten.

Zofia, 9. Juni. (Wiener Korr.-Bur.) Eine Abordnung von Flüchtlingen aus dem Vilajet Adrianopel überreicht den Großmächten ein Memorandum, worin die trostlose Lage der Flüchtlinge geschildert und Schutz und Hilfe erbeten werden. Wirklicher Schutz für Zurückkehrende, heißt es in der Schrift, und die einzige mögliche Garantie gegen Gewaltthaten können nur durch christliche Kontrollorgane, die von allen Mächten eingesezt seien, erwartet werden. Die Abordnung wurde auch vom Ministerpräsidenten und dem Minister des Innern empfangen, welche Abhilfe zusagten. Tatarische Nachrichten in Abrede. Der Insurgent, welcher Geständnisse abgelegt habe, sei ein Montenegriner, welcher, von den türkischen Behörden eingeschüchtert, falsche Aussagen gemacht habe. Die

türkisch-bulgarische Grenze sei derart bewacht, daß eine Ueberbreitung in Gruppen von 15—20 Mann undenkbar sei. Uebrigens habe die Sache der inneren Organisation Unterstützung aus dem Fürstenthum weder jemals angestrebt noch auch erhalten.

Zofia, 9. Juni. Nach Meldungen der Zeitung „Den“ besteht in den großen Post- und Telegraphenämtern Bulgariens ein schwarzes Kabinett, welches die gesamte Korrespondenz der revolutionären Komitees durchzusehen hat.

Tanger, 9. Juni. Der Gouverneur von Tanger wird wegen der Affaire Verdikaris abgesetzt werden. Wegen der übrigen Forderungen Raisulis wird die Regierung des Sultans neue Verhandlungen einleiten. Man hält es für sehr unwahrscheinlich, daß Verdikaris bald freigelassen wird.

Antwerpen, 9. Juni. Eine furchtbare Feuerbrunst, welche in dem Asia-Bassin, wo sich die großen Depots befinden, ausbrach, greift mit großer Heftigkeit um sich. hauptsächlich unter den Vorräthen einer Holzfirma. Bis gestern Abend 10 Uhr hatte das Feuer bereits auf einem Komplex von 7 Hektar alles vernichtet. Obwohl der Brand sehr energisch bekämpft wird, dauerte er heute früh noch fort. Der Schaden wird bereits jetzt auf 1½ Millionen Francs geschätzt.

Washington, 8. Juni. Der frühere Staatssekretär Foster bat namens der amerikanischen Missionsgesellschaften den Staatssekretär Hay, auf die Pforte einen Druck auszuüben auf Regelung der Ansprüche der Missionen an die Türkei wegen der Vernichtung des Eigentums und der Verwüstung während der letzten zehn Jahre. Hay versprach der Angelegenheit unverzüglich Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Der russisch-japanische Krieg.

Zofia, 9. Juni. Die berittenen Räuberbanden der Chingusen beunruhigen in wachsendem Maße die Russen in der Mandchurie. 2000 von ihnen bedrohen die Eisenbahnstation zwischen Mukden und Pianjang. Man bringt die Abreise Kuropatkins von Pianjang hiermit in Zusammenhang. Alexejew hat den Gesandten in Peking angewiesen, die chinesische Regierung zur Unterdrückung dieser Räuberbanden aufzufordern.

Petersburg, 9. Juni. Der russische Kriegs-Korrespondent Dantschenko telegraphirt, daß die Japaner bei Wafangou am 3. Juni den Rückzug auf Kintschau begonnen haben, wo sie die Russen anhalten wollen. Nach Mittheilung von Chinesen haben die Japaner in dem Gefecht den Verlust des Generals Affiama zu beklagen.

London, 9. Juni. Dem „Globe“ wird aus Shanghai telegraphirt: Eine russische Brigade unter dem General Stadelberg sei Samstag von Japanern bei Wafangou gefangen worden und habe sich nach Tschitschao zurückgezogen.

Paris, 9. Juni. 25 japanische Transportschiffe stehen vor Talienwan in Erwartung der Fertigstellung einer neuen freien Einfahrt. — Aus Petersburg wird gemeldet, daß zwei Regimenter Ural-Kosaken in Mukden eingetroffen sind und sofort Kuropatkin zur Verfügung gestellt wurden. Der koreanische Gouverneur von Kowan, von welchem es hieß, er sei von einem Kosaken getödtet, ist nur verwundet.

London, 9. Juni. Die Great Northern Telegraphen-Company meldet, daß das Kabel zwischen Japan und Korea unterbrochen ist. Da dies die einzige Telegraphenlinie ist, über die eine Nachricht von Port Arthur kommen kann, so wird angenommen, daß dort entscheidende Ereignisse vor sich gehen und daß die Japaner das Kabel erst wieder frei geben

werden, wenn sie amtliche Berichte über das Resultat veröffentlichten können, was, wie man glaubt, in zwei bis drei Tagen zu erwarten ist.

Die Kämpfe bei Port Arthur.

London, 9. Juni. Eine Depesche der „Central-News“ aus Tschifu besagt: Am Sonntag gegen Mitternacht griff die japanische Flotte, die aus 12 Schiffen bestand, Port Arthur an. Der Kampf wurde mehrere Male erneuert. Eine Anzahl Torpedobootszerstörer näherten sich dem Hafen, um Minen zu legen und Brander vorzuschicken. Montag Morgen um 11 Uhr wurde das Bombardement wieder aufgenommen.

Petersburg, 9. Juni. Aus Port Arthur wird berichtet, die Japaner hätten, bevor sie Port Arthur völlig einschloßen, den fremden Militär-Attachés angeboten, mit allen ihnen zukommenden Ehren die Stadt zu verlassen. Nur der amerikanische und französische Militär-Attaché hätten dies abgelehnt.

Morde in Westafrika.

London, 9. Juni. Der „Standard“ meldet aus Pretoria: Nach einer dort am 8. Juni eingegangenen amtlichen Depesche seien doch im Bezirk Roupansberg unzweifelhaft Weiße von Eingeborenen ermordet worden. Da die Buren drohten, die Gegend zu verlassen, wenn nicht hinreichend Schutz gewährleistet werde, ist eine Abtheilung afrikanischer Polizeitruppen an die Grenze entsandt. General Beyers sei in der letzten Nacht mit Wissen der Regierung nach dem Norden abgereist, um zur Bewaffnung der Buren an der Grenze 500 Feuerwaffen zu vertheilen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommerl in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rödel; sämtlich in Wiesbaden.

Raum zu glauben ist es, daß Zaanzvol (Zaanzwolle)

den bestigsten Zahnschmerz in einigen Minuten dauernd stillt, wer einen Versuch damit gemacht hat, wird nichts anderes mehr nehmen. Zaanzvol ist unübertroffen und in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. zu haben. In Wiesbaden in den Drogerien: Otto Lilie, A. Grog, Ernst Rodde, Oscar Siebert. 626/90



Bekanntmachung.

Freitag, den 10. Juni cr., vormittags 11½ Uhr, werden in dem Versteigerungslokal, Kirchgasse Nr. 23:

4 Kleiderchränke, 5 Regulatoren, 3 Schreibtische, 2 Büffets, 1 Klavier, 3 Spiegelschränke, 2 Kommoden, 2 Bücherchränke, 4 Waschkommoden, 3 Spiegel, 1 Teppich, 1 Standuhr, 2 vollst. Betten, 2 Vertikows, 5 Sophas, 4 Sessel u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. Juni 1904.

1834

Huhn,

Gerichtsvollzieher fr. A.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Am Freitag, den 10. und Samstag, den 11. Juni cr., jedesmal vormittags 9½ und nachmittags 3 Uhr beginnend,

Fortsetzung der Mobiliar-Versteigerung der zur Konkursmasse Dr. Bäumges und dessen Ehefrau gehörigen Mobilien in der Villa

„Borussia“, Sonnenbergerstr. 29, dahier.

Es kommen zur Versteigerung die hocheleganten Einrichtungen von den 14 besten

Zimmern, Salon und Speiseaal als:
8 compl. Betten, Bettstellen in verschiedenen Holzarten und Schnitzwerk, 3 Büffets, 4 Spiegelschränke, 6 Kleiderschränke, Brunschränke, 1 Silberschrank, 3 Schreibtische, 4 Tische, 1 eichener Ausziehtisch, 3 Spieltische, 5 Serviertische, verschiedene Bauern- und Kippische, 3 Garnituren (Sophas mit 4 und 6 Sesseln) in Gobelin-, Seiden- und Plüschbezug, Chaiselongues, 3 Sophas, 2 Ecksofas, mehrere Sessel und Polsterstühle, mehrere Dvd. Rohrstühle, 2 Lutherstühle, 3 gr. Teppiche, Vorlagen, Läufer, mehrere große und kleine Leuchten in Bronze und Glas, 5 gr. Oelgemälde, Kupferstiche, Wanddecorationen, 1 gr. Spieluhr, 2 Baderien mit Baderwannen, Fenstervorhänge und Porzellan, Weinläser, Nipp- und Alfenidesachen, ferner 1 Geldschrank und 1 Damenfahrrad.

Unter den Möbeln und Bildern befinden sich antike und wertvolle Sachen.

Besichtigung eine Stunde vor Beginn der Versteigerung.

NB. Die Sachen werden zum Meistgebot zugeschlagen und nicht von den Konkursgläubigern oder von einem Dritten für die Villa zurückgekauft.

Die Versteigerung des Geldschrankes, Fahrrades und der Spieluhr, findet am Samstag, den 11. Mittags 12 Uhr, statt.

1832

Oetting,

Gerichtsvollzieher.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendliches Aussehen? weiße sammetweiche Haut? u. blendend schönen Teint? 1146

Der gebrauchte nur Nadebener

Stedenpferd-

Villemilch-Seife

von Bergmann & Co.,

Nadebener

mit echter Schuymarkte: Steden-

pferd a St. 50 Pf. bei:

Otto Lilie, Prog. Moritz-

straße 12.

Joh. B. Willms, Reichs-

berg 32.

C. Portzehl, Rheinstr. 55.

Robert Sauter, Drani-

straße 50.

Ernst Kocks, Sedanpl. 1.

A. Berling, Drogerie.

Ulm a. D.

Münster-

Hotel.

Neues Haus I. Ranges.

Ausstellungsräume, mäßige

Preise.

Seit 1. April neue

Leitung.

I. V. des Pächters:

Kienzle,

Eigentümer des Hauses.

Herzliche Bitte!

Gebildete Frau, durch Krankheit gelähmt, vereinsamt u. verarmt, bittet edle Menschen um Hilfe, damit sie genesen kann. Alles, auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Gaben richten zu wollen an

Spangenberg, Danzig,

Borßadt-Graben 35, 1.

Vorläufige Anzeige.

Nächsten Mittwoch und Donnerstag, den 14. und 15. Juni, findet durch den Unterzeichneten

große

Mobiliar-Versteigerung

statt. Es kommen zum Ausgebot komplette Salons, Eß-, Herren- und Schlafzimmer-, sowie Küchen-Einrichtung und Anderes.

1814

Näheres durch spätere Hauptannonce.

Wilh. Klotz Nachf.,

Aug. Kuhn,

Auctionator und Taxator. — Adolfsstraße 3.

Große

Versteigerung

wegen

vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Im Auftrage der Frau Ferd. Müller Wwe. dahier, Langgasse 9, versteigere ich am Freitag, den 10. und Samstag, den 11. d. Mts., jedesmal vormittags 9 und nachmittags 3 Uhr beginnend, in den Lagerräumen

Langgasse 9 (im Hofe)

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe den ganzen Baarenbestand an:

4 Büffets, vollst. Schlafzimmer-Einrichtungen, in nussb. und hell, 2 vollst. Garnituren (Sofa und 2 Sessel) in Seidengobelin und Plüsch, Verticows, Spiegel-schränke, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Ausziehtische, Trumeauxspiegel in nussb. und schwarz mit Gold, vollständige Betten, ein großer Posten Bettzeug, Servier-, Credenz- und Nippische, ein großer Posten Stühle in 5 Sorten, Zimmerklosets, Küchenschrank, Anrichte, Küchentische, Schreibstühle, ca. 20 Sack Mehlaspulver.

Vorstehende Sachen sind neu.

Ferner: Ausziehtische, Lüster für Gas und Electr., Zimmerbrandspitze mit Zubehör, gr. Ladenschrank, Stellleitern, Kassenschrank, Papageistkäfig, Aufzugsstuhl, Gartenmöbel, Milchfiltrierapparat, div. Teppiche, Eisschränke, Dienstschirm, Leuchter, antike Schatulle, Messer und Gabeln, Picknickkorb, Baggeige, Cello, Glasplatten für Erker, 1 kompl. Schreinerwerkstatt, div. Bureau-utensilien, zweirädr. Wagen, Firmenschild, Plakats u. v. A. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung. Bei irgend annehmbarem Gebot wird der Zuschlag erteilt. Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Taxator und beeidigter Auctionator.

Am Römerthor 7.

1683

Neu! Gesehlich geschliffen. Praktisch!
Markt: Haushaltungs- u. Picknick-Korb.

Der im geschäftlichen Teile dieses Blattes heute beschriebene, von Frau P. Geisser erkundene

ideale Marktkorb

wird den verehrten Hausfrauen und Haushaltungsdamen zur Anschaffung bestens empfohlen.

Auch zur Mitnahme bei Picknicks und dergl. Veranstaltungen vorzüglich geeignet.

Der Korb ist durch ein- und ausziehbare Röhren in verschiedenen Sonder-Abteilungen getrennt, in welchen Fleisch, Obst, Gemüse etc. gesondert eingepackt werden können.

Zu haben in den Haushaltungs-Geschäften:

S. Hirschfeld, Langgasse 2, Ecke Michelsberg.

Fr. Flössner, Wellstr. 6 und beim Erfinder

P. Geisser, Christl. Heim, Westendstraße 20, 1. 1844

Der Außerschuß auf obigen Marktkorb ist ebenfalls zu verkaufen.

P. Geisser.

Samos Muskat 1 FL. Mk. - .75
Samos Muskat (Ansbuch) 1 „ „ 1.10
excl. Glas, bei Mehrabnahme Rabattbewilligung, empfiehlt 17.6

J. Rapp, Nachfolger,

Goldgasse 2,

Kolonialwaren — Weinhandlung — Delikatessen,

nicht Neugas-e.

Limburger im Stein

15 Pfennig.

G. Maish Nachfolger,

Marktstraße 23.

1784

20 Pf. Frische Schellfische p. Pfd. bis 30 Pf.
20 „ Cablian, im Auschnitt 30 „
Alles lebend frisch in Eispackung.

J. Schaab,

Telefon 125.

Grabenstraße 3.

Berliner Neueste Nachrichten.

24. Jahrgang

Wollen Sie eine große politische Tageszeitung lesen, die zur Zeit eine der beliebtesten und gelesensten ist und mit im Ruf steht, die

Lieblingszeitung der gebildeten Stände zu sein so abonnieren Sie die täglich 2 mal erscheinenden

Berliner Neuesten Nachrichten mit ihren 6 Gratisbeilagen:

1. Deutscher Handfreund, illust. Sonntagsbeilage von 16 Seiten mit Romanen, Novellen und einer Spiel- und Ratsecke für die Familie.
2. Land- und Hauswirtschaft. Beilage f. praktische Ratsschlüsse.
3. Mode u. Handarbeit. Monatsbeilage mit etwa 80 Abbildungen u. Schnittmusterbogen.
4. Verlosungsblatt für Wertpapiere.
5. Sommer-Kurbuch und Wandkalender.

Abonnementspreis: 5,50 Mk. vierteljährlich

1,87 Mk. monatlich.

Im III. Quartal erscheint im Feuilleton der Berliner Neuesten Nachrichten der hochinteressante Roman

„Göthe Gold“ von Conrad Remling.

Verlangen Sie Probenummern umsonst u. portofrei von der 1542

Hauptexpedition der Berliner Neuesten Nachrichten.

Berlin SW. 11, Adalgräber Straße 41/42.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Donnerstag Abend:

Militär-Konzert,

ausgeführt von dem Trompeten-Korps des Nassauischen Feld-Art.-Reats. No. 27, unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektors Henrich.

Heute Freitag Abend:

Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff No. 80, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gottschalk. 1709

Bruch- per St. 4 u. 4 1/2 Pfg.
Fled- per St. 2 Pfg., 7 St. 10 Pfg.
Aufschlag- per Schoppen 30 u. 40 Pfg.
empfiehlt J. Hornung & Co., Häfnergasse 3. 1899

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emailt
Mauergasse 12 Wiesbadener Emailwerk Neugasse 3 3926

Telephon 3083.

englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.

Merktlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Jodias, Festsucht, Asthma, Neuralgien, Schwinden, Nervosität, Frauen-leiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause

Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.

Badhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.

Hugo Kupke. 3226

Turn-Verein Wiesbaden.

Gegründet 1846.

Bereinshaus und Turnhalle Hellmuthstraße 25.

Turnplatz im Distrikt Heibelberg.

Den geehrten Damen von Wiesbaden, sowie den Frauen und Jungfrauen des Vereins zur gest. Nachricht, das An-meldungen zur

Damen-Ableitung

von unserer Turnlehrerin, Fräulein Frieda von Pelcke, Bleichstraße 13, jederzeit entgegengenommen werden.

Der Eintritt kann mit vollendetem 14. Lebensjahre erfolgen. Der Beginn des Turnunterrichts wird baldigst näher bekannt gegeben.

Um rege Beteiligung an dieser für Damen so nützlichen und gesundheitsfördernden Einrichtung bittet

1713 Der Vorstand.

Turn-Verein.

Feldberg-Turnfahrt.

Zum Besuche des am 12. Juni d. J. stattfindenden

Feldberg-Turnfestes

werden unsere Mitglieder gebeten, sich recht zahlreich an dieser herrlichen Turnfahrt zu beteiligen.

Abfahrt Sonntag früh 5^u Uhr bis Niederrhausen.

Abfahrt der Wettturner Samstag Nachmittag 4^u Uhr mit der Hess. Ludwigsbahn. 1707

Der Vorstand.

Stemm- u. Ringklub „Einigkeit“.

Die Plätze für Aufstellung von Karussells, Schan-buden u. s. w. zu der am 26. Juni d. J. stattfindenden Fahnenweihe, verbunden mit vollständigem Sport-fest auf dem Festplatz „Unter den Eichen“, werden am Sonntag, den 12. Juni, vormittags 9 Uhr, dortselbst vergeben. 1710

Der Fest-Ausschuß.

Kölner Tageblatt

Anteiliges Kreisblatt.

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Auflage: ca. 30,000. — 41. Jahrgang.

Erscheint täglich 2 mal in 2-5 Bogen größten Zeitungsformats mit illustrierter und belle-tristischer Beilage.

Das „Kölner Tageblatt“ ist wegen seines reichhaltigen Inhaltes und billigen Preises — viertel jährlich Mk. 3.00 — die beliebteste und verbreitetste Zeitung in den beiden westlichen Provinzen.

Insertions-Organ ersten Ranges.

Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile; 75 „ „ Reklamazeile;

bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

Prospecte werden der ganzen Auflage zum Preise von Mark 120 beigelegt.

Probenummern gratis and franco.

Köln a. Rh. Stolkgasse 27.

Expedition des „Kölner Tageblatt“.

Verlag der Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei A.-G. vorm. J. Dietz und Baum'sche Druckerei und Langen'sche Druckerei. 1543



Unterricht für Damen und Herren.

Befähiger: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen, u. Zinsen-Correspondenz), Wechsel, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschreiben, gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstbestimmung, werden disceet ausgeführt.

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut, Luitpoldplatz 1a, Parterre u. II. St.

la Apfelwein-Sect,

sehr gut bekömmlich und vorzüglich geeignet zur Mai-Beute, je Flasche Mk. 1.25 incl. Sect-Steuer empfiehlt

Jacob Stengel,

Schaumweinfabrik,

Niederlage bei:

C. Acker Nachf.,

Gr. Burgstraße 18.

Gabriel Becker,

Bismarckring 37.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 62.

August Engel,

Taunusstraße 12.

Wilh. Hch. Birk,

Adelshofstraße 41.

J. Rapp Nachf.,

Goldgasse 2.

Bekanntmachung.

Betr. Zahlung der Hundesteuer für 1904.

Die hiesigen Hundebesitzer werden hiermit aufgefordert, die Steuer für ihre steuerpflichtigen Hunde binnen 8 Tagen bei der städtischen Steuerkasse (Zimmer 17 Rathaus) entrichten zu wollen, widrigenfalls Befreiung gemäß § 12 unserer Hundesteuer-Ordnung vom 11. Febr. 1895 und Beitreibung im Verwaltungszwangsverfahren eintreten muß.

Wiesbaden, den 8. Juni 1904.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Am Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Georg Beifler**, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
2. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlitz.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Fuhrknechts **Karl Börner**, geb. 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
6. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford**, **Gertrude Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
7. des Tagelöhners **Josef Gasser**, geb. 26. 11. 1866 zu Ellar.
8. des Tagelöhners **Ferdinand Gärtner**, geb. am 28. 8. 1865 zu Jagladi.
9. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
10. des Tagelöhners **Leobald Heilmann**, geb. am 10. 12. 1866 zu Gau-Algesheim, und
11. dessen Ehefrau **Philippine** geb. **Crispien**, geb. 7. 6. 1872 zu Alzey.
12. des Maurers **Emil Hoppe**, geb. am 17. 1. 1872 zu Birtig.
13. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
14. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
15. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
16. der ledigen Köcherin **Maria Christiane Mehl**, geb. am 19. 2. 1882 zu Wiesbaden.
17. des Maurers **Karl Meuf**, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
18. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
19. des Tagelöhners **Nabannus Rauheimer**, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
20. der ledigen Dienstmagd **Gertrud Rheinberger**, geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
21. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
22. des Müllers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
23. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
24. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapp**, geb. 16. 9. 1870 zu Obergiesbach.
25. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinzer**, **Emilie Wagenbach**, geb. 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 1. Juni 1904. 1555

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bayer. Gas- und Elektrizitätswerke der Stadt Wiesbaden.

Öffentliche Verdingung von Erdarbeiten.

Für die Erweiterung der Gewinnungsanlagen des Wasserwerkes in Schierstein a. Rh. sollen die Erdarbeiten zur Herbeiführung eines Weges sowie zum Schutze der Brunnen und Rohrleitungen öffentlich vergeben werden. Nach überprüfbarer Rechnung sind etwa

3000 cbm Boden zu bewegen und
3000 qm Böschungsfächen zu bekleiden.

Zeichnungen und Bedingungen sind im Bauwesen, Friedrichstraße 9, Zimmer Nr. 14, einzusehen und vom Hauptbureau der Verwaltung, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 12, gegen ganz freie Einsendung von drei Mark zu beziehen.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 21. Juni, Mittags 12 Uhr, an die unterzeichnete Direktion, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo die Angebote alsdann in Anwesenheit der Submittenten geöffnet und verlesen werden.

Der Termin ist mithin um 8 Tage verlängert worden. (Vergl. die frühere Bekanntmachung dieses Blattes).

Wiesbaden, den 7. Juni 1904.

Die Direktion.

Vieh- und Marktbericht

für die Woche vom 2. bis 8. Juni 1904.

Werkstoff	Quantität	Preis	von — bis	Bemerkung
Ostern	117	L. 50 kg	70 — 74	
Schaf	153	L. 65 kg	65 — 70	
Schwein	985	1 kg	1 — 1 04	
Wacholder	584	Schaf	1 60 — 1 70	
Wacholder	164	Schaf	1 20 — 1 60	
Wacholder		Schaf	1 40 — 1 44	

Wiesbaden, den 8. Juni 1904.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Marktbericht

Wiesbaden, 9. Juni. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Getreide 14.20 M. bis 14.80 M. Fein 100 kg 5.00 M. bis 6.00 M. Stroh 100 kg 3.60 M. bis 4.40 M. Angefahren waren 7 Wagen mit Frucht und 37 Wagen mit Stroh und Heu.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 10. Juni 1904.

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

1. Choral: „Christ ist erstanden“.
2. Ouverture zu „Flotte Bursche“.
3. Duett aus „Linda“.
4. Die Ehrbaren, Walzer.
5. Gavotte de la Princesse.
6. Potpourri aus „Der Vagabund“.
7. Radetzky-Marsch.

Suppé.
Donizetti.
Waldteufel.
Czibulka.
Zeller.
Joh. Strauss.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz v. Blon

Nachm. 4 Uhr:

1. Zur Parade, Marsch.
2. Ouverture zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“.
3. Réverie.
4. Mein Traum, Walzer.
5. Ouverture zu „Figaro's Hochzeit“.
6. Toreador et Andalouse aus „Bal costumé“.
7. Fantasie aus Weber's „Freischütz“.
8. Danse slave aus „Le Roi malgré lui“.

Wembauer.
Suppé.
Vieuxtemps.
Waldteufel.
Mozart.
Rubinstein.
van der Voort.
Chabrier.

Wagner-Abend.

1. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“.
2. Der Venusberg. Bacchanale a. „Tannhäuser“.
3. Träume. Studie zu „Tristan und Isolde“ (Violine-Solo: Herr Konzertmeister H. Irmer.)
4. Siegfried's Rheinfahrt a. „Götterdämmerung“.
5. Vorspiel und Isolde's Liebestod a. „Tristan und Isolde“.
6. Waldweben aus „Siegfried“.
7. Vorspiel zum Bühnen-Weihfestspiel „Parsifal“.

R. Wagner.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. Juni 1904.

Geboren: Am 4. Juni dem Korbmacher Josef Mohren e. L., Auguste Emma. — Am 5. Juni dem Fuhrmann Johann Geop e. S., Jakob. — Am 5. Juni dem Gärtnereibesitzer Christian Rog e. L., Jenny. — Am 5. Juni dem Maschinenheizer Philipp Weiss e. S., Rudolf. — Am 4. Juni dem Hausdiener Ewald Kiefling e. L., Maria Frieda. — Am 4. Juni dem Briefträger Adolf Berger e. S., Walter Richard.

Aufgeboren: Hausdiener Gustav Lange hier mit Karoline Habicht hier. — Tapezierer Wilhelm Jakob Eller hier mit Helene Karoline Kraus zu Erbenheim. — Sandarbeiter Heinrich Ehrhard Grieb zu Zeitz mit Anna Dina Kühn zu Sonzig. — Bildhauer Franz Spielmann hier mit Bertha Ballhaus hier. — Militärfrankenswärter Emil Herber zu Mainz mit Katharine Fuhrlander hier.

Gestorben: Am 7. Juni: Mineralwasserfabrikant Leonhard Eschenheimer, 29 J. — Privatier Emanuel von Gernad aus Warschau, 48 J. — 8. Juni: Maurer Georg Reiter aus Marzheim, 66 J. — Rentner Rudolf Stargardt aus Schwerin, 46 J. — Tagelöhner Philipp Knab, 22 J.

Kal. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.

Viele Kranke

leiden an: Husten, Keuchhusten, Magen- und Verdauungsstörungen, Nervenkrankheiten, Abmagerung, Anginalschmerz, Kurzatmigkeit, Herzklappen, Kopfweh, Rücken- und Gelenkschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen etc. und suchen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihres Leidens zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.

Auskunft über ein ganz hervorragendes Heilmittel erteilt auf Grund eigener Erfahrung gern an Jedermann kostenlos

Conr. Schmitz II.,

Godesberg a. Rh. 1442



FAVORIT der beste Schnitt.



Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte Kleider von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herstellen. Jede Dame verlange das Reichh. Modenalbum u. Schnittmusterbuch (frei nur 60 Pf.) sowie Schnittmuster von der hiesig. Verkaufsstelle Chr. Hemmer, Wiesbaden, Webergasse 21. Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 10. Juni 1904.

263. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Letztes Gastspiel Thea von Gordon.

Der Fall Clémenceau.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Alexander Dumas und Armand d'Artois.

Deutsch von R. Scheller.

In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

- | | |
|-------------------------------------|------------------|
| Pierre Clémenceau, Bildhauer | Otto Kienker. |
| Frau Clémenceau, seine Mutter | Sofie Schenk. |
| Thomas Rib, Bildhauer | Gustav Schulze. |
| Jonhannin, Offizier,) seine Kinder | Rudolf Bartsch. |
| Franz von Niederfeld,) | Edw. v. Poffen. |
| Gräfin Dombrowska | Clara Krause. |
| Nabilla, ihre Tochter | Reinhold Hager. |
| Serge Boisson | Else R. Ormann. |
| Madame Despéron | Georg Räder. |
| Colagnol,) | Friedr. Degener. |
| Franz,) | Arthur Roser. |
| Bertin,) | Alte Weber. |
| Mariette, ein Modell | Else Tenfisch. |
| Alice | Dora Schütz. |
| Bouison | Wally Wagner. |
| Georgette, Kammermädchen | Hermann Kunz. |
| Theodore, Diener | Emil Aneib. |
| Jean, Diener bei Pierre | |

Masken aller Art. Diener.

Ort der Handlung: Paris. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. Akt (2. Akt), 2. u. 4. Akt finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 10. Juni 1904:

159. Vorstellung.

Neu einstudiert:

Tartuffe.

- Aufführung in 5 Akten von Molière, bearbeitet von L. Schmidt.
- | | |
|-----------------------------------|-------------------|
| Madame Pernelle | Herr Santen. |
| Orgon, ihr Sohn | Herr Ballentin. |
| Elmire, seine zweite Frau | Herr Böhm. |
| Damile,) seine Kinder erster Ehe | Herr Schwab. |
| Marianne,) | Herr Ratschke. |
| Ceante, Orgon's Schwager | Herr Polzin. |
| Baldre | Herr Malcher. |
| Tartuffe | Herr Böhm. |
| Dorine, Kammermädchen | Herr Doppelbauer. |
| Donal, Gerichtsdienner | Herr Andriano. |
| Ein Polizei-Offizier | Herr Wilhelm. |

Wache.

Ort der Handlung: Paris, in Orgon's Hause. — Zeit: 1667.

In diesem Stück dauert jeder Zwischenakt nur eine Minute.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Hoffmeister und J. Goul.

Musik von J. Bayer. — Arrangiert von H. N. Pabst.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

- | | |
|-----------------------|------------------|
| Sir James Blumfisch | Herr Jollin. |
| Lady Blumfisch | Herr Schwarz. |
| Bob | Ida Schütz. |
| Jonny | Anna Bläser. |
| Betty | Sophie Bläser. |
| Tommy | Maria Schneider. |
| Der Spielwarenhändler | Herr Andriano. |
| Sein Factotum | Herr Malcher. |
| Ein Commis | Herr Böhm. |
| Ein Commissionair | Herr Spieß. |
| Die Puppenfee | Herr Ratschke. |
| Bébé | Herr Jacob. |
| Lambour | Herr Salzmann. |
| Spanierin | Herr Salzmann. |
| Strengerin | Herr Jovering. |
| Mohrin | Hanna Ador. |
| Boet | Herr Walden. |
| Polichinelle | Herr Monfort. |
| Portier | Herr Rohrmann. |
| Chinefe | Herr Ebert. |
| Tsai | Herr Martin. |
| Ein Ritter | Herr Lehmann. |
| Ein Bauer | Herr Henke. |
| Deffen Weib | Herr Ulrich. |
| Deren Kind | Herr Müller. |
| Ein Dienstmädchen | Herr Böhm. |
| Ein Padträger | Herr Schmeier. |
| Ein Bedienter | Herr Mayer. |
| Ein Briefträger | Herr Sommer. |

Verschiedene mechanische Figuren.

Nach dem 1. Stücke findet eine Pause von 15 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 11. Juni 1904.

160. Vorstellung.

Bar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing.

(Wiesbadener Neuauflage.)

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.

Dir.: J. Böbinger. Art. Leiter: Emil Rothmann.

Freitag, den 10. Juni.

Jum 9. Male:

Gastspiel Hans Hant und Anni v. Babos vom Carl-Theater in Wien.

Der Rastelbinder.

Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Victor Léon.

Musik von Franz Lehár.

Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.

Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

Personen (Vorspiel).

- | | |
|---------------------------------------|--------------------|
| Nikola Blacel, Großbauer | Paul Schulze. |
| Nikola, sein Sohn, 12 Jahre alt | Al. Böhm. |
| Boites, Rastelbinder | Hans Hagen. |
| Babuschka, seine Frau | Marianne Kusterly. |
| Suzi, deren Tochter, 8 Jahre | |
| Janus, deren Pflegekind, 12 Jahre | |
| Baroness,) Banern | Ludwig Schmidt. |
| Kropatschek,) | Karl Brandt. |
| Walf Bar Pfefferkorn, Zwiebelhändler, | Emil Rothmann. |
| 1. und 2. Akt. | |
| Glöppler, Spenglermeister | Max Bäger. |
| Wigi, seine Tochter | Josef v. Born. |
| Janus, sein Geschäftsführer | Richard Beng. |
| Walf Bar Pfefferkorn | Emil Rothmann. |
| Suzi, Dienstmädchen | Emma Kalkowsky. |
| Gisa Lisa,) Choristinnen b. Monacher | Lucie Böhm. |
| Vori Flori,) | Laura Scholz. |
| Nikola, Corporal | Richard Burger. |
| Junplovich, Wachtmeister | Paul Schulze. |
| Baron Gröbl,) | Max Ellen. |
| Nikola v. Streckenburg,) | Ludwig Schmidt. |
| Schweller, Corporal | Karl Brandt. |
| Knopperl, Burche | Ludwig Schütz. |

H. Hant und Anni v. Babos als Gäste.

Pause nach dem Vorspiel und 1. Akt.

Während des Gastspiels Hans Hant und Anni v. Babos haben

Vorzugskarten keine Gültigkeit.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Samstag, den 11. Juni 1904.

Vocaccio.

In Vorbereitung:

Frühlingsluft.

Bruder Straubinger.

Operngläser. in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn

(Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 9482

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:

Philharmonische Concerte

des Wiener Salon-Orchesters

„Hartwig Pahl“.

Hochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm.

Entree frei.

1851

Arbeitsnachweis.

Der Arbeitsmarkt

des

Wiesbadener

„General-Anzeiger“

Wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabfolgt.

Internationales Central-Platzierungs-Bureau Wallrabenstein.

Erstes Bureau am Platz für sämtliche Hotel- u. Geschäftspersonal aller Branchen, Langgasse 24, I, vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag, Telefon 2555.

Sucht für sofort u. Saison: Ober-, Zimmer-, Restaurant- und Saalkellner, Köchinnen, 120—250 Mk. per Monat, 60—80 Mk. Koch- u. Keller-Beihilfen für 1. Häuser, Hausdiener für Hotel u. Pensionen, Haushälterinnen, Beschäftigten, Köchinnen f. Hotel, Restaurant, Pensionen u. Geschäftsdiener, 30 bis 100 Mk., Café- und Weißbäckinnen, Herdmädchen, 25 bis 30 Mk., Zimmermädchen für 1. Hotels u. Pensionen, Hausmädchen, Kleinmädchen in feine Familien, Büffet- und Serviermädchen, Kindermädchen, Kochschülerinnen mit u. ohne Bezahlung, Küchenmädchen, 25—35 Mk. Frau Tina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, 6285.

Stellen-Gesuche.

Ein ehem. Artillerist, der sowohl auf fahren und reiten kann, sucht als Kutscher oder Zureiter Stellung. Näheres in der Exp. d. Bl. 8300

Junger Hauschreiber

mit jedem. Kenntnissen, in allen Bureauarbeiten erfahren, im Zeichnen bewandert, sucht anderweitige Stellung. 1540 Off. Offert. erb. u. Nr. W. R. 1540 an die Exp. d. Bl. Junger Mann, geb. Soldat, ledig und noch in Stellung, welcher schon als Buchhalter, Verkäufer von Colonialwaren, Delikatessen in Eisenwaren tätig war, sucht Stellung per 1. oder 15. Juli; am liebsten in Wiesbaden, oder in der Nähe. Offert. u. W. S. 1770 an die Exp. d. Bl.

Mitläufiges, junges Mädchen f. Stellung für Küche- und Hausarbeit, od. bei Kinder. Näh. Schachstr. 5, Bdd., B. 1812

Ein unabh. Frau sucht Waschkunden Schachstrasse 26, Bdd. 4 St. 1074

Schwester mit 12 Jahren sucht Privatpflege- oder als Reisebegleiterin per sofort. 1695 Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein alt. Mädchen f. Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Näh. bei W. Franz, Schachstr. 39, 1705

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein tüchtig. Sattler- und Tapezierergeselle gesucht, daselbst wird auch 1 Lehrling angenommen. Wilhelm Schneider, Donkeim. 126

Einen Gärtner gef. Dohlemerstr. 114. 1728

Schreiner (Anschläger) gesucht Haderstrasse 19. 1809

Provisions-Reisende

3. Verkauf f. Haushaltsartikel 3 an Private überall gesucht. Näh. Freitag 10—12 u. 2—3 Uhr, Hotel „Reichspost“, Wiesbaden, od. Off. an Postfach 47. München 2, Bayernstr., erb. 1539

Fließ-Schneider für pro Tag gesucht 1794 Saalgasse 34.

Tüchtige Einfassirer

gef. für Abende an Wochentagen u. Sonntags morgens. Werkstr. 19. Sicherheitsleistung bedingt. 1747

Hausburschen, 14—15 Jahre alt, für halbe Tage gesucht. Photogr. Atelier, Webergasse 2. 1734.

Ein junger, sauberer Hausbursche gesucht bei J. Minor, Schwalbacherstr. 33. 1779

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathaus. Tel. 2377 ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer:

Arbeit finden:

Stenographen Metall-Dreher Glaser Maler — Tüncher Anstreicher Sattler Schmied Schreiner Wagner Herrschaftsdienste Kutscher Landwirthschaftl. Arbeiter.

Arbeit suchen:

Bauarbeiter Buchdrucker Buchausgeber Bureaudrucker Krankenschwäger

Ein ordentl. Junge kann die Bäder erlernen 1792 Walramstr. 14/16, Schloßerlehnung gesucht Schachstrasse 9. 8023

Lehrling sucht Buchhandlung Hch. Kraft, Schachstrasse 36. 547

Radfahrer Lehrling gef. freie Kost und Logis im Hause. Off. u. H. M. 101 an die Exp. d. Bl. 1171

Schloßerlehrling sucht Carl Bismarck, Van u. Kunsthofstr. 4. 8528

Arbeitsnachweis der Buchbinderf. Wiesbaden und Umgegend befindet sich 6755

Gemeindebadgässchen 6. Geöffnet Abends von 6 1/2—7 1/2 u. Sonntags von 11—12 Uhr.

Köchinnen

in großer Anzahl für Hotels, Restaurants, Pensionen und Geschäftsdiener, Lohn 40—80 Mk.

Küchen-Hausburschen

für hier, Kreuznach u. Nordsee, nach Bad Nauheim, Kaffee- u. Weißbäckinnen für erste Häuser und hohen Lohn

Kochschülerinnen, Büffetmädchen, Serviermädchen für eintr. Stellen in d. Rheingau, Zimmermädchen für Hotel und Pensionen, Laduerin für Konditorei, Leinwandbesetzerinnen, Haus- und Stubenmädchen, sowie adrette Mädchen als Mädchen für allein

Küchenmädchen, für letztere freie Stellenverm. d. d. Rheinische Stellen-Bureau von Carl Grünberg, Stellenvermittler, ältestes u. Haupt-Platzierungs-Bureau Wiesbadens, Goldgasse 17. Telef. 434.

Weibliche Personen. Mädchen für H. Hausarbeit sofort gesucht. 1722 Karcher, Helenestr. 1.

Eine reinl. Monatsfrau gesucht, M. Fischbach, 1743 Friedrichstr. 29, Hth., B.

Monatsmädchen gesucht für nachmittags 1736 Delaspestr. 2, 1.

Lehrmädchen auf ein Jahr gef. Altd. Buchdruckerei, 1737 Haderstr. 6, H. 2.

Kleidermacherin auf einige Tage in der Woche gesucht 1739 Helenestr. 14, 2, r.

Perfekte Näherin nach Bad Reichenbach, 1740

Verkäuferin

aus guter Familie für dauernd in hiesiges Juweliergeschäft gesucht. Offerten unter J. P. 1788 an den Verlag. 1788

Tüchtiges Mädchen gesucht, welches kochen kann und Hausarbeit versteht 1791 Kaiser-Friedrich-Ring 4, 1.

Hausmädchen wird gesucht 1795 Saalgasse 34.

Tücht. Nähmädchen sofort dauernd gesucht. 1808 Kugasse 7a.

Bandnäherinnen gesucht für Damenväsche. Theodor Werner, Leinen- und Wäschehandl. 1687 Webergasse 30.

Tüchtiges, älteres Mädchen, vom Lande, welches etwas kochen kann, bei gutem Lohn gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. 1472

Ein Mädchen kann die Damenschneiderei erlernen 1411 Kugasse 10.

Tücht. Monatsfrau sofort gesucht Rehr. 16 2., L. 1751

Tücht. Koch- u. Tantenmädchen sofort für dauernd gef. Taunusstr. 13, 1, Ede Weidbergstr. 1429

Mädchen f. h. in der feinen Damenkleiderei weiter ausbilden. Vergütung w. gewährt. Gneisenaustr. 15, Hochp. r. 9045

3. Mädchen f. Kleiderm. gef. Haderstr. 30. Cron. 8885

Mädchen f. das Kleidermachen gründl. erl. 9044 Gneisenaustr. 15, Hochp. r.

Ein Mädchen bis zum 1. Juni gesucht 518 Moritzstr. 36, Part.

Maschinenführerinnen Lehrmädchen gef. Mauerstr. 14, bei Schüller. 114

Eine tücht. Waschfrau auf gleich gesucht 9821 Kerkstr. 11a.

3. jaub. Mädchen für kleine Familie gesucht zu sof. oder 1. April 9820 Weidbergstr. 30, Hochpart.

Stellennachweis Genferverein, Webergasse 3, Telefon 219, sucht:

Perfekte Köchinnen, Gehalt 40 bis 100 Mk., Kaffee- köchinnen, Hausmädchen, sowie Küchenmädchen bei freier Vermittelung für Vereinsmitglieder. 6095

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. Telefon 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I für Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

Sucht Hausdiener: A. Köchinnen (für Privat), Kleiner, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen. B. Wasch- u. Monatsfrauen Näherinnen, Bügelinnen und Aufwärtinnen u. Tagelöhnerinnen Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II. A. für höhere Berufsarten: Haus-, Haus-, u. Wäckerinnen Stützen, Haushälterinnen, jtz. Bonnen, Jungfern, Gesellschaftlerinnen, Erziehenden, Comptoiristinnen. Verkäuferinnen, Bedruckerinnen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärtig: Hotel- u. Restaurationsdamen, Zimmermädchen, Waschküchenmädchen, Bügelinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Serviermädchen.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 städt. Vereine. Die Adressen der jtz. gemeinde-, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

10 Mark

und mehr täglich können redegewandte Herren durch Vertretung einer konkurrenzlosen Krankenkasse verdienen.

Näheres durch Fr. Kaiplinger, Gassenstr. 5, Mittelb. 1. St. Zu sprechen von 6 bis 8 Uhr abends. 1785

Wiesbadens Erstes Central-Platzierungs-Bureau für sämtl. Hotel- und Geschäftspersonal aller Branchen.

B. Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7, Telefon 2085 sucht Reis. Hotel-, Pension-, Restaurant-, Geschäfts- und Herrschaftsköchinnen mit 30 bis 100 Mk. Gehalt, Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen; Weißbäckinnen; Kochlehrmädchen; Waschküchenmädchen. Hoher Lohn. Neelle Stellenvermittlung. 1094

Ehrliches Heim u. Stellennachweis, Weidbergstr. 20, 1. beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen anzuweisen

Klavier- und Geigen-Unterricht wird gründl. ert., wochentl. 2 Std. Preis pro Monat 8 Mk. 1697 Schwalbacherstr. 59, 2. r.

Trübsal empfiehl. sich. Bes. Stellen u. p. Karte. Gneisenaustr. 13, Frontisp. 1347

Trübsal f. noch einige Kunden. Nieblstr. 19, Baden. 1720

Trübsal empfiehl. sich. Bes. auch per Karte. Gneisenaustr. 13, Frontisp. 1744

Uebernahme u. etw. Herren- wäsche f. W. u. B. G. Bedien. zugef. Schwalbacherstr. 36, Hth., Part., r. 1698

Arbeiterwäsche wird gewaschen und gefädelt, schnell und billig besorgt Drantenstr. 25, H. 2. r. 9737

Costume, Hauskleider, Blousen werden bill. u. geschmackvoll angefertigt, getragene Kleider auf neueste modifiziert, Änderungen werden schnell und billig besorgt Helmstr. 49, 2. l. 183

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen v. Damen- und Kinderkleidern, f. Knabenanzügen Rupprechtstr. 1, Part. 426

Wasche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Koenigstr. 20, p. 8811

Privat-Entbindung bei Frau A. Mondrian, Wwe., Walramstr. 27, 1 St. 1515

Frau empfiehlt sich im Nähen u. Rheinländer. 4. H., 1. r. 1811

Heiratsparthie. Herren u. Damen jeden Standes vermittelt Bureau Paul Becker I., Gonsenheim 5. Mainz, Am Hofstr. 10. Jeden Sonntag Sprecht. von 1 Uhr bis 6 Uhr. Adressen. 1545

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37, unterhalb dem Kaiserplatz.

Jede Woche zwei neue Reisen ausgeführt vom 5. bis 11. Juni 1904. Serie I: Wanderung durch Lissabon. Serie II: Interessante Reise durch Süd Afrika. Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt: Eine Reise 30 Pf. Beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine Reise 15 Pf. Beide Reisen 25 Pf. Abonnement.

Zwei bis drei Herren erhalten guten Preisab-Ritttagstisch. Frankenstr. 23, B. 2. L. 1583

Gründl. Klavier-, Orgel-, Theorie-Unterricht. Bescheid. Methode, Vortr., Referenzen. C. Schloffer, Musiklehrer, Seidenstr. 4. 1805

3. bis drei Herren erhalten guten Preisab-Ritttagstisch. Frankenstr. 23, B. 2. L. 1583

Gründl. Klavier-, Orgel-, Theorie-Unterricht. Bescheid. Methode, Vortr., Referenzen. C. Schloffer, Musiklehrer, Seidenstr. 4. 1805

3. bis drei Herren erhalten guten Preisab-Ritttagstisch. Frankenstr. 23, B. 2. L. 1583

Gründl. Klavier-, Orgel-, Theorie-Unterricht. Bescheid. Methode, Vortr., Referenzen. C. Schloffer, Musiklehrer, Seidenstr. 4. 1805

3. bis drei Herren erhalten guten Preisab-Ritttagstisch. Frankenstr. 23, B. 2. L. 1583

Gründl. Klavier-, Orgel-, Theorie-Unterricht. Bescheid. Methode, Vortr., Referenzen. C. Schloffer, Musiklehrer, Seidenstr. 4. 1805

3. bis drei Herren erhalten guten Preisab-Ritttagstisch. Frankenstr. 23, B. 2. L. 1583

Gründl. Klavier-, Orgel-, Theorie-Unterricht. Bescheid. Methode, Vortr., Referenzen. C. Schloffer, Musiklehrer, Seidenstr. 4. 1805

Kaufgeschuche.

Rauie fortwährend getragenes Schuhwerk und Herren-Kleider Pius Schneider, Michelsberg 26, 1160 vis-à-vis der Synagoge.

Wirthschaften, hier, auch auswärtig, ebenso Geschäfte jeder Art, suche ich zu kaufen oder zu pachten. Z. Fint, Adolfsstr. 10. 8737

Ein gutes Kolonialw.-Gesch. verb. mit Gemüse u. Fleischbier, ist fruchtbar. preisw. z. verk. Off. u. P. E. 1491 an den Verl. d. Blattes. 1491

Die Villa Heinrichsberg 4, feinst. Institut Wolff, mit 14 Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit, Centralheizung u. eingerichtet, ist auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Eisa- bergstr. 27. P. 7633

Wohnhäuser mit Garten, darunter ein sehr rentables Haus mit Garten, bei geringer Anzahlung u. Uebernahme der Hypothek, in Schierstein zu verk. Gute Lage für Bäder. Näh. zu erfragen in der Exp. d. Bl. 1774

Schönes Geschäftshaus in bester Geschäftslage Wiesbadens (Eckhaus in der Altstadt) ist zum Preise von 110,000 Mk. bei mäßig. Anzahl. zu verkaufen. Off. erb. u. M. D. 223 hauptpostlag. hier. 1510

Zwei schöne Villen in bester Lage hier sind für 60,000 und 105,000 Mk. zu verk. Offert. erb. unter K. M. 27 hauptpostlagernd hier. 1508

Ein neues Schreiner- od. Tapezierer-Karrnchen mit Federn zu verkaufen. Daselbst sind Lauben, Möbchen, 40 Stück, rote, gelbe u. schwarze, zu verkauf. am liebsten zusammen. 1094 Hochstraße 16.

Federrolle 45—50 Ctr. Traasfr. zu verk. Drantenstr. 84. 708

Geb. Federrollen von 15 bis 70 Ctr. Tragkraft, 1 schwere feste Rolle 100 Ctr. Tragkraft und 2 gebr. Breits. 6 und 8kg. billig zu verk. Dohlemerstr. 101a bei Fr. Juna. 931

Unterh. Schueppfarrren und dazu passendes Gefährt, sowie ein gut erb. Fahrrad billig z. verk. Näh. bei W. Drudenstr. 8. 1787

Küferhandkarren und Flaschenkorb billig zu verk. E. Floerdrheim, Nikolastr. 32. 1810

Laudaner, gebrauchte, billig zu verkaufen 775 Schwalbacherstr. 47, 1.

Matquise, 4 Meter breit, Rinderkankel, fast neu, zu verk. Visumstr. 19, Part. Müller. 1026

Jugelf mit Verriegelung und 3 Federrollen umfassen halber billig abzugeben. Näheres Rathhausstr. 4, 2. St., Haderstr. 1584

Zu verkaufen: 1 Eisenrahmen, 4,10x0,44 m groß, für Ladenschild gehörig zum Einlegen der beschriebenen Glasplatten. Näh. Exped. Neues nuss. poliertes Bett mit Spiegel und Säule für 45 Mk. zu verk. gute Arbeit. Hellmuthstr. 49, 2. l. 8276

Ein gut erhaltener Kinder-Wagen mit Gummireifen u. Verdeck billig zu verkaufen 1563 Jahnstr. 16, H. 1. r.

Ein noch neuer Sportwagen, doppelst. Patent, zu verkaufen. Schachstr. 8, E. P. 1468

Bohnenstangen und kleine Baumstützen empfiehlt E. Debus, Koenigstr. 8. Ein gut erb. Ein- und Zweif. (Gartengericht) (pl.) preisw. zu verk. G. Schmidt, Sattler Goldgasse 8. 867

Kl. elektrische Anlage

1 Dampfmaschine, 1/8 Pferdest., 1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumulator, 12 Volt, sowie ein Phonograph billig zu verkaufen. 8008 Dohlemerstr. 85, 3. L.

Noch gut erhaltene Hobelbank weg. Plasmangel bill. zu verkauf. Haderstr. 8, Hof. 1. 1491

2 sch. Bett billig zu verkaufen. Gadenstr. 7, 2. L. 1783

Schwammneze, Ball- und Lawn-Tennisneze, dopp. gefirmt, g. billig zu verkaufen. Zietenring 10, 4. 1753

Kinderwagen, sehr gut erhalten. Anschaffungspreis 125 Mk., für 50 Mk. zu verk. Weidbergstr. 7, 2. r. von 10—12 Uhr. 1782

Wirklich gesucht sind meine Herrenräder für 50 und 60 Mark. Weidbergstr. 18, Schloffer

Geräumige Nähmaschine billig zu verkaufen. Michelsberg 8, 1. 1779

Ein wenig gebrauchtes Damen-Fahrrad ist äußerst bill. abzug. Näh. Wilhelmstr. 24. 1789

Schöne, neue Concert-Zither billig zu verkaufen 1445 Webergasse 54, 2. r.

Wertvolle Privatmarken-Sammlung, über 3000 St., darunter sehr viele Marikaten, f. bill. (20% des Wertes) zu verk. Näh. b. W. Balmstr. 4. Baden. 1188

Strohüte und Sonnenchirme werden diese Woche mit 10% Rabatt verkauft. Fris Strensch, Kirchstr. 37, neben Konnental.

Die Ihre Einkäufe in Möbeln u. Ausstattungen machen, bitte ich Sie, mein Möbel- und Betten-Lager zu besichtigen. Dort finden Sie alle Arten polst. und lackirte gut gearbeitete Betten, Kissen, Polster- u. Küchenmöbel, helle u. dunkle Schlafzimmer, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. 31 W. Heumann, Helenestr. 2.

Möbel!! in größter Auswahl zu billigen Preisen, vollständige Einrichtungen für Brautausstattungen in geschmackvoller Zusammenstellung u. mod. Ausführung liefert billigt Joh. Weigand & Co. Weidbergstr. 20. 8940

Herrschafft. Villa, Viebrückerstr. 23/25, zu verkaufen. 93 Kuthen, 16 Zimmer, 2 Treppenhäuser, allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Stallung p. p. Auch für 2 Familien passend. Näheres Fritz Müller, Hellmuthstr. 35 oder durch jeden Agenten. 8699

Solid gearbeitete Möbel, Betten- u. Polsterwaren empfiehlt in großer Auswahl Georg Reinemer Wwe., Möbelhandlung, 915 22 Michelsberg 22.

Damen-Stiefel Sohlen u. Fied R. 2.

Herren-Stiefel Sohlen u. Fied R. 2.50 inkl. kleiner Rebenreparaturen in kürzester Zeit (10 Gehäfen).

Repariren u. Reinigen von Herrenkleidern schnell, gut u. billig. Anlauf von getragenen Schuhwerk und Herren-Kleider. Firma Pius Schneider, nur Michelsberg 26, vis-à-vis d. Synagoge 1107

Trauringe liefert zu bekannt billigen Preisen Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19. Schmerzloses Vorlöthchen gratis. 1780

Fremden Verzeichniss

vom 9. Juni 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler.

Badhaus zur Krone.
Grünberger Liegnitz
Isaac Kfm. Manila
Isaac Kfm. m. Fr. St. Johann
Freyschmidt Fr. Halle
Kurtz, Markneukirchen

Bayerischer Hof.

Delaspestrasse 4.
Diets Fr. Rent. Bromberg
Aron Montreux (Schweiz.)
Müller Kfm. m. Fr. Frankfurt
Engelmann Kfm. m. Fr. Dresden

Schwarzer Bock.

Kranzplatz 12.
Gumbert Kfm. Berlin
Jordan Fr. Dr. m. Begl. Berlin
Schreiber Fr. m. Ges. Berlin
Jacobowitz Fr. Trockenberg
Opel Fr. Kommerzienrath
Apolda
Kögel m. Tocht. Sulzbach

Zwei Bocke, Hainergasse 12.
Zeiske, Hoyerswerda

Hotel Buchmann.

Saalgasse 34.
Auerbach Kfm. m. Fr. Krotzen
Förg, Kfm., Brückenau

Einhorn, Marktstrasse 30.
Niederhof Fr. m. Begl. Berlin
Ulrich, Dr. Osthofen
Diebel Kfm. Bochum
Pink, Kfm., Worms
Roggenkamp Düsseldorf
Heisler Kfm. Kaiserslautern
Wiedig Kfm. Dresden
Hofmann Kfm. Ofenbach
Mehler Zürich
Linke, Stud., Dresden
Spangenberg Kfm., Gummersbach
Berger Kfm., Siegburg

Eisenbahn-Hotel.

Rheinstrasse 17.
Olly m. Fr. Tangermünde
Heenk Kfm. m. Fr. Deede
Kalken Kfm. Haag
Krieger Fr. Peine
Grünwald Kfm. Frankfurt
Kohn, Kfm., Köln
Wieland Kfm. m. Fr. Kottbus
Vahl Kfm., Danzig
Collins, Danzig
Martensson Fr. Berlin
Schmidt Kfm. Gummersbach
Jensch m. Fr. Gösswitz

Englischer Hof.

Kranzplatz, 11.
Winterfeld Berlin
Winterfeld, Fr., Brandenburg
Jarecki Fr. m. Tocht. Posen
Rünebeck Fr. Rent., Berlin
Goldstein, Fr. Berlin
von Wierusz-Kawalski Warschau
Lehmann Kfm. Berlin

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.

Landau Kfm., Hamburg
Deissel Fr. Oberseifers
Deissel Kfm., Oberseifers
Deissel Kfm., Höchst
Galler Kfm., Hestadt
Weller Kfm., Köln
Vitsche Lissa
Gessler Fr., Basel
Kraus, Inspektor

Hotel Fuhr.

Geisbergstrasse 3.
Feith m. Fr. Kaiserslautern
Krug m. Fr. Ludwigshafen

Hotel Gambrinus.

Fuchs Leut., Nürnberg

Grüner Wald.

Marktstrasse.
Hofier Kfm., Schilt
Jacoby Kfm., Düsseldorf
Siebenpfeiler Kfm., Köln
Marous Kfm., Köln
von Korff, Kfm., Hamburg
Dumreicher, Kfm., Elberfeld
Häber m. Fr., Nymegen
Beck, Major, Harburg
Langer, fm. m. Sohn, M.-Gladbach

Schmidt Kfm., Frankfurt
Schulten Kfm., Wesel
Rösel Major, Schneeberg
Dahmer Kfm., Berlin
Strauss, Kfm., Karlsruhe
Udewald Kfm., Hannover
Kurtz, Kfm., Lübeck
Stüssmann Kfm., Berlin

Hofier Kfm., Berlin
Block Kfm., Köln
Schmidt Kfm. m. Fr., Beuel
Mitting Kfm., Berlin
Gehviere m. Fam., Koblenz
Stüssmann Kfm., Berlin
Wertheimer Kfm., Plauen
Determann Kfm., Berlin
Maas Kfm., Berlin
Wallaeh Kfm., Berlin

Hamburger Hof.

Taunusstrasse 11.
Braun Kfm., Berlin
Kühler, Stadtrath, Krimmitzschau

Hohnholz m. Fr., Rheydt

Happel, Schillerplatz 4.
Maurer Kfm., Darmstadt
Lause, Magdeburg
Salzer Kfm., Lübeck
Pohl Kfm., Lübeck
Schmidt Kfm. m. Tocht., Lübeck
Degenhardt Kfm., Bonn
Büsing Rendant m. Fr., Bremerhaven
Vasmer m. Fr., Vegesack
Maurer Kfm., Darmstadt
Köhler Kfm., Rohrbach

Hotel Hohenzollern.

Paulinenstrasse 10.
Dietzen m. Fr., Chicago
Moldaner Kfm. m. Fr., Berlin
Laurin Kfm., Basel

Vier Jahreszeiten.

Kaiser Friedrichplatz 1.
Lonsdale m. Fr., London
Vicomte de Jonghe de ardoys, Senat., Brüssel
Run, Fr. Rent. m. Tocht., Stuttgart
Hempel Fr., Hannover

Kaiserbad.

Wilhelmstrasse 40 und 42.
von Lütken Freiherr, Hannover

Kaiser Friedrich.

Nerostrasse 35-37.
Hessdörfer Fr., Würzburg
Knigge Fr., Berlin
Sarközy Fr., Raab
Schneider Frankfurt
Mayer Kfm., Spremlingen
Hoffmann m. Fr., Schloss Ebersberg

Kaiserhof.

(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Schaffgotsch Graf m. Fr., Schlesien
Torley Fabrikbes., Brüssel
Ebinger Kfm., Stuttgart

Kölnischer Hof.

Kleine Burgstrasse.
Illgner Fr., Reichenbach
Hahn, Rent., Jena

Kranz, Langgasse 50.

Jacobi Zweibrücken
Peters Fr., Ochtingen
von Girgensohn Fr. m. Sohn, Riga
Weber Fr. Rent., Frankfurt
Schneur Justizrath, Königsberg

Kronprinz, Taunusstr. 46.

Kahn Kfm., New York
Schlesinger Kfm. m. Fr., Breslau
Stein m. Fr., Hannover
Kahn Kfm., Nürnberg
Freundenberg, Boxberg

Zum Landsberg.

Häfnergasse 4.
Gärtner, Gutsbe., Gausalgesheim
Fischerhann, Pfaffendorf

Hotel Lloyd.

Nerostrasse 2.
Eppelsheim Schimsheim

Metropole u. Monopol.

Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Hess, Rechtsanwalt Dr., Frankfurt
Stern m. Fr., Breslau
Dorzbacher, Rechtsanwalt, Mannheim
Freundenberg Kfm. m. Fr., Düsseldorf

Hotel Nassau.

Wilhelmstrasse 3.
Klatte Rent. m. Fr., Amsterdam
Schleicher, Stolberg
Kleudgen m. Fr., Obergelheim
Windt m. Fam., Haag

Hotel Nassau (Nassauer Hof).

Klatte Rent. m. Fr., Amsterdam
Schleicher, Stolberg
Kleudgen m. Fr., Obergelheim
Windt m. Fam., Haag

Sonnenhof.

Kirchgasse 39-41.
Windt, Kunstmaler, Haag
Hilgers, Musikdirektor, Düren
Kramer Kfm., Walldorf
Jung Kfm., Kirchheim
Brüning, Fabrikant, Düren
Brüning Kfm., Düren

Hotel du Parc u. Bristol.

Wilhelmstrasse 28-30.
Goldschmidt, New York

Pfälzer Hof.

Grabenstrasse 5.
Mayer Kfm. m. Fr., Berlin
Köhler Kfm., Frankfurt
Keil Kfm., Herford
Vogel, Kfm. m. Fr., Magdeburg

Zur neuen Post.

Schönau Kfm., Haigen
Pohlmann Kfm. Barmen
Gerharth Barmen
Schleidt Weißbach
Stott Essen

Promenade-Hotel.

Wilhelmstrasse 24.
Sieber Kfm., Zürich
Goters Altenkirchen
Uppelger m. Fr., Rostock

Zur guten Quelle.

Kirchgasse 3.
Dunker m. Fr., Braunschweig

Quellenhof, Nerostrasse 11.

Güldenpfennig Kfm., Tangermünde
Stamm Kfm. Weiburg
Biedermann Fr. m. Kind, Bad Nauheim
Lehn Rent. Siegen
Buckendahl Frankfurt
Leipert, Stuttgart
Albersberg Frankfurt

Quisisana, Parkstrasse 5.

u. Eraststrasse 4, 5, 6, 7.
Gabriel Rent. Berlin
Reissig, Hotelbes. m. Fr. Berlin
Frank, Fr. Rent. Frankfurt
Frank, Rent., Frankfurt

Reichspost.

Nicolasstrasse 16.
Tützer Kfm., Berlin
Schmidt m. Fr., Köln
Speier Kfm., Stassfurt
Meux, Architekt, Berlin
Eberhardt, Heidenheim
Hoffmann, Jensey
Melhorn Crimmitschau
Schubert Kfm. Buchholz
Scheidt Kfm., Aachen

Rheinhotel.

Rheinstrasse 16.
Hagmoser Kfm. Berlin
Ossendorf m. Sohn, Köln
Bartfang Hofheim
Wagner Kfm. m. Fr. Reidingen
Leveque m. Fam., Edinburgh
Klaxmann m. Fam., Gera
Pflüger Kfm., Sonneberg
Sornax m. Fam., Moran

Hotel Ries, Kranzplatz.

von Eberhardt, Major, Erfurt
Varmbaum Frankfurt
Hirschmann Kfm., Tarnowitz

L. Omerbad.

Kochbrunnenplatz 3.
Laumann Fr., Petersburg
Michalin Kfm., Beuthen
Hauschild m. Fr., Berlin

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.

de Breyne m. Fr., Brüssel
Hunt Steyning
von Willebrand, Helsingfors
Hunt m. Tocht., Sidmouth
Ritter, Alsenborn
Johnson, Fr., England
Berns Fr. m. Sohn, Stockholm
Cartwright Rent., England

Goldenes Ross.

Goldgasse 7.
Koch, Fr. Osnabrück
Plesmann Buchholz
Schulte-Hunsbeck, Holthausen
Hehllich m. Fr., Berlin
Meurer, Andernach
Homann Berlin

Weisses Ross.

Kochbrunnenplatz 2.
Mann m. Fr. Bruchmühlbach
Gebhardt, 2 Fr. Dewitz
Fetter Fr., Rixdorf
Brandt Fr., Berlin
Woske Fr. Budenheim
Köhn, Fr. Dresden
Bolzano Kfm. Würzburg
Thein Kfm., Braunschweig
Felgentreff, Hohendodeleben
Bieler Kfm. Frankfurt
Gebhardt Stud. Dewitz
Hauser Kfm., Stuttgart
Roll Reinickendorf

Russischer Hof.

Geisbergstrasse 4.
Plato, Stettin

Savoy-Hotel.

Bärenstrasse 13.
Levy Kfm., Hamburg
Rosenthal m. Fam. Diez
Peine m. Fr., Hamburg
Loeb Kfm. St. Ingbert
Mayer Kfm., Schifferstadt
Engel Kfm., Forchheim

Königl. Schloss.

Böttcher, Berlin
Wiesner m. Fr., Berlin

Schützenhof.

Schützenhofstrasse 4.
Jacobs Fr. Elberfeld
Oferdick Direktor, Neuwig
Thelen Kassel
Kaysen m. Fr. Münster
Peter Fr., Bremen
Lohringer m. Fr. München
Hilfeld m. Fr. Quedlinburg
Wortig Kfm., Neuwig

Schweinsberg.

Rheinbahnstrasse 5.
Lüßen, Neuwig

Weinstock Kfm. Berlin

Piema Kfm. Berlin
Menache Antwerpen
Menache Fr. Antwerpen
Wirna, Holland
Scherst Kfm. Holland
Rosenstock Kfm. m. Fr. Antwerpen
Herms m. Fr. Rotterdam
von Helden, Kfm. m. Fr. Amsterdam
Braschos Kfm. Köln
Baab Kfm. Alzey
Blecher, Kfm. Barmen
Grasshoff Kfm. m. Fr. Amdlieburg
Müller m. Fr. Amdlieburg

Spiegel, Kranzplatz 16.

Ilgner Fr. Pirna
Buchheit m. Sohn, Watertown
Lindström Fr. Gelle
Hellberg Kfm., Gelle

Zum goldenen Stern.

Grabenstrasse 28.
Kramer Kfm. Lahr
Schwoch, Beuthen
Döfner, Schweinfurt
Happenmüller m. Tocht., Augsburg

Tannhäuser.

Bahnhofstrasse 8.
Krug Kfm. Mannheim
Sperlin Kfm. Friedrichshagen
Feldhaus Kfm. Neuwig
Schleifenbaum Kfm. Thal
George, Kfm. Kaiserslautern
Eppie, Kfm. Augsburg
Goukes m. Fr. Meeden
Niemann m. Fam. Emsteck
Kreykamp 2 Hrn. Steyl
Guiden Priester, Steyl
Müller Kfm., Köln
Sören, Hamburg

Taunus-Hotel.

Rheinstrasse 19.
Ludwigs, Köln
Gribble Fr. Dresden
Cord, Lady, London
Baird m. Fr. London
Weiser Kfm., Neustadt
Krafft Kfm., Wetzlar
Gardner Kfm., London
Hutton Kfm., London
Funk m. Fr. Charlottenburg
Hartmann Kfm. London
Ganzert, Rent. Dr. Eisenach
Dieler Rent., Eisenach
Moeller Fr. Rent., Fahre
Zimmermann, Dr. med., Baden-Baden
Kersten Rent. m. Fr. Kassel
Hirsch Kfm., Köln
Wertheimer Kfm., Mannheim
Hadon Rent., Bonn
Kriegeskorte Kfm. m. Tocht., Esslingen
Fanderlike Kfm. m. Fr. Prag
Bernier, Direktor, Stuttgart
Gehmann Stuttgart
Kiessling Kfm., Wetzlar
Neumann Fr. Rent., Berlin
Franken Kfm., Essen
Meakin Fr. Rent. m. Tocht., London
Uppere Kfm. m. Fr. Vihorde
Hochfeld Kfm., Köln

Union, Neugasse 7.

Laufs, Kfm. M.-Gladbach
Bayr Kfm., Nürnberg
Baumann Kfm., Stuttgart
Spengler Kfm., Dillenburg
Becker, Fr., Lollar
Möring Fr. m. 2 Töcht., Hanau
Sehe, Kfm., Erfurt
Abzert Kfm., Kassel
Easer Kfm., Köln
Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Jankins Fr., Cardiff
Merrils Rent., Cardiff
Richard Fr., Colchester
Richard, Colchester
Fehmers Dr. med., Rotterdam
Borgate m. Fr., Elbing
Pfitzner Fr., Köln
Angerhausen, Fr. Köln
Lottes Kfm. m. Fr., Köln
Vogel, Rheinstrasse 27.
Stierling Ing., Düsseldorf
Häfner Fr. Rent., Darmstadt
Mayer Kfm., Darmstadt
Schönmann Stud., Strassburg
Koebe Kfm., Charlottenburg
Jensen Kfm., Berlin
Schell Rent., Berlin
Sauerbrunn Kfm., Lambrecht
Hennes Kfm., Köln
Lehmann m. Fr., Berlin

Weins, Bahnhofstrasse 7.

Sitzenstock m. Fr. Zunft
Jepsen Zahnarzt, Rasten
Pedersen Rent., Rasten
Andersen m. Fr., Altona
Selhaar Fr., Kassel
Kaiser m. Fr., Solingen
Schmula, Krappitz
Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Zöllner, Elberfeld
Susabeth Berlin
Sorgenicht m. Fam., Essen
Welteroth Fr., Solingen
Weyer Kfm. m. Fr., Riga

Wilhelma.

Sonnenbergerstrasse 3.
Thate Gutsbe., Holland
Thate m. Fr. Vorden
Thate Alderich
Croll Fr. Rotterdam
Trotten, Lady, London

In Privathäusern

Pension Albion,
Abeggstrasse 3.
Gradewitz Fr., Florenz
Dracel m. Fr., Bleicherode

Villa Bastian.

Neubauerstrasse 10
Bruloff Fr. Rent., Petersburg
Bruloff Fr. Rent., Petersburg
von Rabenau, Fr., Dresden

Gr. Burgstr. 3

Lange, Klingenthal

Villa Carmen, Abeggstr. 5

Schultze m. Fr., Köln

Privathotel Colonia.

Gelsbergstr. 26.
Karp, Rappoltswiller

Villa Frank.

Leberberg 6a
Norton-Sorlett Fr., Southsea
Schnutington Fr., Boston
Griffin Fr., Amerika

Friedrichstrasse 21 L.

Lösch, Fr., Weissenburg
Renne Fr., Frankfurt

Pension Friedrich

Wilhelm
Argens, Altona

Pension Harald.

Geisbergstr. 12
Flemming m. Fr. Schönheide
Grif, Rechtsanwalt, Pirna

Villa Helene.

Sonnenbergerstr. 9
Asbeck Fr. m. Ges. Altona
Froden Hauptm., Ulm

Christl. Hospiz

Oranienstrasse 53.
Behrens Kfm. m. Fr., Oschersleben

Nielsen Dänemark

Larsen Dänemark
Marcussen Dänemark
Strauber, Basel
Bender Pfarrer, Dachsenhausen

Evangel. Hospiz.

Emserstrasse 5
Bons Kfm., Elberfeld
Hümpf, Fr., Hersfeld
Sturm, Braubach
Denzler Fr., Berlin
Rohrbach Fr., Berlin

Nichtamtlicher Theil.

Kirchliche Anzeige.

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Niddelsberg.

Freitag Abends 7.30 Uhr.
Sabbath Morgens 8.30, Predigt 9.15, Nachm. 3, Abends 9.30 Uhr.
Wochentage Morgens 6.30, Nachm. 6 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedr. 2.
Freitag Abends 7.45 Uhr.
Sabbath Morgens 7.15, Nachm. 9.15, Abends 9.30 Uhr.
Wochentage Morgens 6.15, Abends 7.30 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Immobilien-Zwangsversteigerung Münzner
(Termin am 8. Juli 1904) ist aufgehoben.

Wiesbaden, den 6. Juni 1904. 1793

Königl. Amtsgericht, Abt. 12.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsförderung verkauft von heute an
die nachbezeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 qmüttig, Raummeter 12,50 M.
13,50 "
5
Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von
besten Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm,
Evangel. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-
genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von
Holz die Erreichung des humanen Zweckes der
Anstalt gefördert wird. 201

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich
stark drängenden Verkehr bei der Nassauischen
Sparkasse beizubehalten und Rücknahme von Spar-
lagen thunlichst zu vertreiben, wird unsere hiesige Haupt-
kasse - Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spar-
einlagen - bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis
einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß - die Sonn-
und Feiertagen ausgenommen - auch Nachmittags von
3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr ge-
öffnet sein. 695

Wiesbaden den 22. September 1902.
Direktion der Nassauischen Landesbank. Ref. 12

„Justitia“ Inkasso-Anstalt. Spec. Einziehen dubioser,
auch verjährter od. ausgefallener Forderungen
Siebergasse 3. Telefon 3150. Prospekte gratis. 1909

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

